

Nr. 30. Hirschberg, Sonnabend den 12. April **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 5. April. Der Handelsvertrag mit Frankreich ist auf 12 Jahre mit 12monatlicher Kündigung geschlossen worden. Mit der eventuellen Auflösung des Zollvereins tritt gleichzeitig der Handelsvertrag außer Kraft. Der Tarif für Importe aus Frankreich entspricht dem belgisch-französischen. Die Ausgangsabgaben werden beiderseits aufgehoben, mit Ausnahme für Lumpen. Die Unterthanen beider Staaten haben im Verkehr mit dem andern Lande gleiche Rechte mit den Inländern und rücksichtlich der Schifffahrt findet Gleichberechtigung der Unterthanen beider Staaten statt.

Berlin, den 7. April. Die „Sternzeitung" schreibt: Wir erfahren, daß am 10. April auf Allerhöchsten Befehl und in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Kriegsministers eine Kommission von den höchstgestellten Generalen zusammentreten wird, um über die militärische Zulässigkeit weiterer Ersparnisse im Militärbudget Berathung zu pflegen. Der Vorsitzende des Staatsministeriums und der Kriegsminister werden dem Vernehmen nach daran Theil nehmen und der General-Feldmarschall von Wrangel der Kommission präsidiren.

Der Kriegsminister hat mit Bezugnahme auf den die bevorstehenden Wahlen betreffenden Circular-Erlaß des Ministers des Innern vom 22. März unterm 27. März ein Reskript erlassen, worin „in Betracht der mehr und mehr einreißenden Verwirrung der Begriffe von Recht und Pflicht" die Militärbeamten aller Grade darauf hingewiesen werden, daß sie in jedem vermeintlichen Widerstreit ihrer politischen Meinung mit den besonderen Pflichten ihrer dienstlichen Stellung lediglich ihres geleisteten Eides zu gedenken haben, in welchem sie Sr. Majestät unverbrüchliche Treue und Gehorsam und die gewissenhafte Beobachtung der Verfassung gelobt haben. „Ein Widerspruch zwischen beiden Theilen dieses Gelöbnisses liegt nicht vor. Ein solcher besteht nur in der Auffassung jener verblendeten Partei, welche es schon einmal versuchte, die verfassungsmäßigen Rechte des Königs zu Gunsten sogenannter Volksrechte zu schmälern. Alle treuen Diener des Königs müssen solch gefährlichem Beginnen dadurch entgegentreten, daß sie in Gemeinschaft mit den konservativen Elementen des Landes nur solchen Männern ihre Stimme geben, von denen sie überzeugt sein können, daß sie das Staatsministerium bei Durchführung der auf das Wohl des Landes gerichteten Intentionen Sr. Majestät des Königs unterstützen.

Berlin, den 7. April. Nach einer Mittheilung der „Sternzeitung" liegt es in der Absicht der Staatsregierung, nicht nur dem Landtage den Etat für 1862 in größerer Spezialität, sondern auch gleich den Etat für 1863 in der spezielleren Nachweisung vorzulegen, um damit dem von der Landesvertretung wie von der Staatsregierung empfundenen Uebelstande abzuhelfen, daß der Etat theilweise früher in Ausführung kommt, als seine Prüfung durch den Landtag stattgefunden hat. Außerdem ist die Staatsregierung mit der Erwägung beschäftigt, durch Ersparungen in die Lage zu kommen, vom 1. Juli d. J. ab den Zuschlag von 25 Prozent zur Einkommensteuer ꝛc. nicht weiter beanspruchen zu dürfen. Gesetzentwürfe von prinzipieller Bedeutung dürften der Wintersession vorbehalten bleiben, weil die neuen Minister zur Durcharbeitung derselben kaum Zeit haben möchten. Außer den Gesetzentwürfen, betreffend die Handelsverträge mit Frankreich, Japan, Siam, Chili, China und der Türkei, sind auch Vorlagen über die durch diese Verträge nothwendig gewordenen Tarifveränderungen zu erwarten. Die Staatsregierung hat nämlich die Absicht, im Interesse der arbeitenden Bevölkerung für die nothwendigsten Lebensmittel möglichst umfassende Erleichterung eintreten zu lassen und demnach auf die gänzliche Aufhebung der Eingangssteuern von Reis, Schlachtvieh und Fleisch hinzuwirken. Aus gleichem Grunde ist eine fernere Ermäßigung der Bergwertsabgaben in den nächsten 3 Jahren und zwar um 1 Prozent in jedem Jahre in Aussicht genommen, um die inländische Eisenproduktion gegenüber der verstärkten Konkurrenz des Auslandes zu unterstützen, welche in Folge der durch den Handelsvertrag mit Frankreich bedingten Ermäßigung der Eisenzölle zu erwarten sein dürfte. In Betreff des Baues von Eisenbahnen werden nur Vorlagen von mäßigem Umfange beabsichtigt, weil für mehrere Linien die zur Bedingung gemachte unentgeltliche Ueberlassung von Grund und Boden noch nicht weit genug vorgeschritten

ist. Auch wird dem Vernehmen nach ein Gesetzentwurf vorbereitet, welcher die Reduktion des Briefporto's für die innere Korrespondenz und zwar den Fortfall des jetzigen höchsten Satzes in sich schließt, so daß künftig im Inlande jeder einfache Brief auch für die weiteste Entfernung nicht mehr als 2 Sgr. Porto zu tragen haben würde. Man hört auch von der Absicht, eine Erhöhung der Salzpreise auf den früheren Satz ausschließlich für den Zweck eintreten zu lassen, um die hieraus zu gewinnende Mehreinnahme für die Erweiterung der preußischen Flotte zu verwenden; doch scheint dieser Plan noch nicht über die ersten Stadien der Vorberathung gediehen zu sein.

Berlin, den 8. April. Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend an den großherzoglichen Hof nach Weimar abgereist.

Nach der „N. Z." hat der Senat der Berliner Universität einstimmig gegen das durch den Kultusminister übersandte Wahlmanifest protestirt. Der Protest hebt hervor, daß die Professoren und Docenten nicht in ihrer Eigenschaft als Universitätslehrer, sondern als Staatsbürger das Wahlrecht zu üben haben, und daß sie besonders verpflichtet seien, nur nach eigener gewissenhafter Ueberzeugung zu wählen, da sie sonst jedes moralischen Einflusses auf die studirende Jugend verlustig gehen würden. Den Lehrern der Berliner Universität würde die Verleugnung ihrer Ueberzeugung um so weniger anstehen, als diese Universität unter dem Einflusse einer großen Reformbewegung in Preußen gegründet worden sei. — Nach derselben Zeitung haben auch fast sämmtliche Professoren der Universität Bonn einen ähnlichen Protest erhoben und erklärt, sie würden sowohl als Urwähler wie als Wahlmänner nach ihrer freien Ueberzeugung stimmen.

Die „Vossische Zeitung" hat ein vertrautes Schreiben des Finanzministers an den Kriegsminister veröffentlicht, welches ihr angeblich anonym zugegangen ist. Da dasselbe nur auf straffälligem Wege in den Besitz des Einsenders gelangt sein kann, so ist deshalb die Sache bei der Staatsanwaltschaft anhängig gemacht. Vorgestern Mittag erschien der Staatsanwalt in Begleitung eines Kriminal-Kommissarius in der Offizin der „Vossischen Zeitung", forderte unter Androhung sofortiger Verhaftung vom Faktor das Manuskript, und da dasselbe nicht vorhanden war, würde ein Schlosser geholt, um die um diese Zeit geschlossene Redaktion zu öffnen. Unterdeß kam Dr. Lindner, zu dem am Abend vorher das Manuskript gebracht worden war, und erklärte, daß dasselbe nicht mehr vorhanden sei. Nach einer Recherche in dessen Privatwohnung entfernten sich die beiden Herren wieder.

Nach der letzten im vorigen Dezember vorgenommenen Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl des Preußischen Staats 18½ Millionen. (Im Jahre 1816 betrug die Seelenzahl 10,349,000 und hat sich seitdem also die Bevölkerung um 70 Prozent vermehrt. In Schlesien betrug die Einwohnerzahl 3,390,604 in der Rheinprovinz 3,216,948, in Preußen 2,868,522 in Brandenburg 2,463,515, in Sachsen 1,975,932, in Westphalen 1,617,722, in Posen 1,494,621, in Pommern 1,389,068 und in Hohenzollern 64,661. In Schlesien betrug die Bevölkerung im Regierungsbezirk Breslau 1,296,094, im Regierungsbezirk Oppeln 1,137,897 und im Regierungsbezirk Liegnitz 956,813.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 3. April. Ein hiesiger Kaufmann hat ein sehr glänzendes Geschäft gemacht. Während Andere alte Waffen mit Erfolg an die nordamerikanische Union expedirten, dachte der Kaufmann, die Konföderirten könnten wohl auch Waffen brauchen, und befrachtete ein Fahrzeug mit Waffen, das nicht nur glücklich an den Ort der Bestimmung gelangte, sondern auch mit einer zu einem Spottpreise gewonnenen Rückladung von Baumwolle bereits in England eingetroffen ist.

Oesterreich.

Wien, den 5. April. Die Probeversuche mit Kürassen aus Stahl haben das beste Resultat geliefert und werden solche bei sämmtlichen Kürassier-Regimentern eingeführt. — Der Kaiser hat eine Marine-Kommission eingesetzt, welche zu untersuchen hat, wie groß die österreichische Marine zur Sicherung der Küsten sein müsse. Dem Vernehmen nach hat sich die Kommission dahin entschieden, daß die Donauländer nur durch eine der italienischen gewachsenen Flotte vertheidigt werden können, und ein Spezialkomité, dem die technische Frage zugewiesen wurde, hat sich für den Bau von Panzerschiffen entschieden.

Frankreich.

Paris, den 5. April. Vorgestern war großer Skandal im Theater des Vaudevilles. Mitglieder des Jockei-Klubs nahmen sich einer Schauspielerin an, weil dieser eine schlechte Rolle zugetheilt war, und pfiffen das Stück mehrere Abende aus. Vorgestern kam es darüber zu einer förmlichen Schlägerei. Die Polizei griff die Auspfeifer an und das Publikum blieb auch nicht unthätig. Manche der Herren (darunter ein Herzog Grammont) hatten keine Kleider mehr auf dem Leibe und bluteten aus mehreren Wunden. Zuletzt blieb aber die Polizei Sieger und 20 Personen wurden verhaftet. — Die japanische Gesandtschaft, welche am 3. April in Marseille gelandet war, ist heute in Lyon eingetroffen, wo sie einen Tag verweilen und sich dann nach Paris begeben wird.

Italien.

Turin. In der Capitanata und Basilicata hausen die Banden noch immer mit demselben Vandalismus. Kürzlich wurden mehrere reiche Familien auf ihrer Reise von einer Bande aufgefangen und nun wird für ihre Auslösung die Summe von 75000 Dukaten verlangt. — Die Bande unter Crocco ist zerstreut worden und 25 Mann derselben wurden getödtet. Von französischen Truppen ist die Bande Chiavone's bei Prata Campoli angegriffen und zersprengt worden. Am 4. April haben die Franzosen einen von Veroli kommenden für die Banden bestimmten Provisionstransport angehalten. — Die Fahnen der Nationalgarde von Neapel werden mit einer silbernen Medaille geschmückt werden. — Auf der Rhede von Neapel sind englische Kriegsschiffe angelangt; der Admiral, der sie befehligt, hat eine Villa gemiethet, woraus man auf einen längeren Aufenthalt schließt. — In dem Gefängniß Vicaria zu Neapel ist eine Revolte ausgebrochen. Linientruppen und Nationalgarde sind nach dem Gefängniß geeilt. — Es wird eine Expedition gegen die Banden organisirt, welche in den Umgegenden des Vesuv herumstreifen. Bei Poggio Orsini wurden 120 Briganti von 60 Soldaten angegriffen und in die Flucht geschlagen. Die Briganti, welche bei Cosenza 6 Bürger gefangen genommen und ihnen ein bedeutendes Lösegeld auferlegt hatten, gehörten zur Bande des Saraceno. Sie wurden von den Truppen eingeholt, 10 von ihnen sofort erschossen und die anderen den Behörden überliefert.

Rom. Aus Rom wird gemeldet, daß der Papst am 28ten März der Predigt in der Peterskirche beigewohnt und an der langen Prozession zur Verehrung der Reliquien zu Fuß theilgenommen habe.

Die hier weilende Gräfin Hahn-Hahn hat den ganzen Er-

trag ihres vorletzten Werkes „Maria Regina", fast 20000 Fr., dem Papste geschenkt.

Großbritannien und Irland.

London, den 5. April. Se. Königliche Hoheit der Prinz Leopold kam vorgestern Nachmittag aus Cannes in Frankreich, wo er den Winter zugebracht hatte, über Boulogne in Dover an, wo ihn seine Brüder, Prinz Alfred und Prinz Arthur, erwarteten. Gestern trafen die drei Prinzen in Windsor ein. — Die Regierung läßt den Bau von hölzernen Schiffen und Küstenforts vorerst ganz einstellen und Eisenfregatten und Kuppelschiffe (mit einer Kuppel oder einem eisernen Schießthurm versehene Schiffe) bauen. Kapitän Coles hatte schon 1855 der Admiralität, einzelnen Ministern und dem Prinzen Albert den Plan zu einem Kuppelschiffe vorgelegt, das ganz so gezeichnet war, wie der amerikanische „Monitor." Damals wurde Kapitän Coles für seine Erfindung bekomplimentirt, ohne daß die Admiralität ein Schiff nach seinem Modell bauen ließ, und heute kommen diese Schiffe zu Ehren. Der Erfinder macht sich anheischig, Schiffe zu bauen, von denen eines im Stande sein soll, den berühmten „Warrior" in den Grund zu bohren. — Von den bei dem Bau des Weltausstellungs-Palastes beschäftigten Arbeitern sind bis jetzt durch Unfälle verschiedener Art 16 getödtet und 50 durch Verlust von Armen und Beinen auf Lebenszeit verkrüppelt worden.

Griechenland.

In Patras waren Italiener, mit starken Geldsummen versehen, angekommen. Da sie diese Stadt ruhig fanden, schifften sie sich wieder ein.

Die Rädelsführer der Meutereien auf den Inseln Naxos und Santorin haben sich nach den ionischen Inseln geflüchtet. Vier mit Gendarmen bemannte Dampfer überwachen die Küsten des Peloponnes und von Argolis. Die Verhaftungen währen fort. Die Rebellen in Nauplia sind, seit ihnen Amnestie angeboten worden, in zwei Lager getheilt. Die einen haben sich eines höhern Forts bemächtigt, welches den Platz beherrscht, die andern halten die Stadt, das Zeughaus, das Proviantmagazin und das untere Fort besetzt. Grivas, der Anführer der Revolte, hat entschieden, daß man sich mit der Amnestie nicht begnügen werde; er verlangt allgemeinen Pardon für alles was seit dem 12. Februar geschehen ist. Dadurch würden alle in verschiedenem Grade kompromittirte Personen sicher gestellt sein. Die Regierung hat aber diese Forderung zurückgewiesen. Am 26. März haben die Rebellen trotz des Waffenstillstandes mit allen ihren Batterien auf das königl. Lager geschossen, das sie so zu überrumpeln gedachten. Die Regierung ergreift nun die äußersten Maßregeln, um der Empörung ein Ende zu machen.

Türkei.

Aus Ragusa wird vom 5. April berichtet: Die Aufständischen haben sich nach Montenegro zurückgezogen und Vukalovich sich ins Gebirge geflüchtet. Derwisch Pascha hat eine Besatzung in Zubzi zurückgelassen und marschirt gen Bilecia.

Der Fürst von Montenegro hat an die Pforte ein Schreiben gerichtet, worin er sich sehr friedlich ausspricht, seine Glaubensgenossen in der Herzogowina dem väterlichen Schutze des Sultans empfiehlt und wünscht, daß das zwischen ihm und dem „suzerainen" Hofe bestehende Mißverständniß aufhöre und dauernder Friede das Glück der Völker sichere, welche unter der Autorität des Sultans stehen. — Omer Pascha ist erkrankt und ein türkischer Arzt von Konstantinopel zu seiner Hilfe abgegangen. — Die fremden Gesandten beabsichtigen, an die Pforte das Gesuch zu richten, daß den Europäern das Recht, in der Türkei Grundbesitz zu erwerben, zuerkannt werde. — Die Popularität des Sultans nimmt zu. Was sonst nie gehört wurde, geschieht jetzt häufig, daß bei den täglich vom Sultan unternommenen Excursionen zu Pferde und zu Fuß die zusammengeströmte Menge ruft: „Es lebe der Sultan!" — Abdi Pascha, Kommandant des Truppencordons an der griechischen Grenze, ist zu einer Konferenz mit dem griechischen Kommandanten nach Lamia abgegangen. Grivas soll mit 300 Rebellen bei Vonitza stehen und durch Räuber und Albanesen von der Grenze her Zuzug erhalten.

Amerika.

Aus Newyork wird vom 25. März gemeldet, daß am 23 März bei Winchester ein Kampf stattgefunden, bei welchem die Verluste auf beiden Seiten beträchtlich gewesen seien. Die Konföderirten sollen sich in vollem Rückzuge befinden. Ein Theil der Expedition Burnside soll bis Beaufort in Nordkarolina vorgerückt sein, das die Konföderirten geräumt hatten. — Die zur Sperrung des Hafens von Charleston von den Unionisten versenkte Steinflotte ist in der Auflösung begriffen, indem die zur Versenkung gebrauchten Fahrzeuge, der Gewalt des Wassers weichend, auseinander gehen. Bereits sind 6 große mit Baumwolle beladene Schiffe von Charleston ausgelaufen und nach England gesegelt. — Der Kommandant des Panzerschiffs „Merrimac", Buchanan, ist an den im Kampfe am 8. März erhaltenen Wunden gestorben. — General Blenker ist suspendirt worden; General Siegel soll an seine Stelle treten. — Der Kongreß der Südstaaten hat einstimmig beschlossen, die Pflanzer zur Einstellung des Baumwollen- und Tabaksbaues aufzuforden. Sie sollen sich dieses Jahr nur auf Getreidebau und Viehzucht legen. Vergangenes Jahr war schon die Baumwollenernte um eine Million Ballen geringer als früher, und wenn die Pflanzer der Anempfehlung des Kongresses nachkommen, so wird es dieses Jahr gar keine Baumwolle geben.

Die Operation gegen die Mississippi-Insel Nr. 10 haben noch kein entscheidendes Resultat gehabt. Die Konföderirten scheinen zu einem hartnäckigen Widerstande entschlossen. Ihre Stärke wird auf 20,000 Mann mit 80 Kanonen angegeben. 12 Kanonenböte der Konföderirten sollen zwischen die Batterien der Unionisten gerathen und außer Stande sein, sich aus ihrer mißlichen Lage herauszuziehen. Der „Monitor" liegt noch immer auf der Lauer, um mit dem „Merrimac" nochmals anzubinden. Der Gouverneur von Mississippi hat einen Aufruf zur Einreihung von 10,000 Freiwilligen erlassen. General Beauregard hat bekannt gemacht, er werde Jeden ins Heer aufnehmen, der sich auf 90 Tage anwerben lasse. Nach einer Depesche aus Kairo sind in der Gegend von Savannah in Tennessee 6000 Mann ins Unionsheer getreten.

Vermischte Nachrichten.

Aus dem Kreise Brieg schreibt man: So arg, als in diesem Jahre, ist es in unserem Kreise mit Diebstählen und Einbrüchen seit Menschengedenken nicht gewesen. Keine Nacht vergeht, in welcher sich die Diebe nicht irgendwie bemerklich machten, und diese Wirthschaft ist um so gefährlicher, als die Banditen Schußwaffen mit sich führen und sofort davon Gebrauch machen. So wurde in Jeschen bei Michelau nach dem Freigärtner R., als dieser, einen Einbruch in seinem Hause um Mitternacht gewahrend, in sein Gehöfte trat, geschossen, und ihm, als er zum Schulzen eilte, um Hülfe zu suchen, ein zweiter Schuß nachgesendet, der gleichfalls glücklicherweise fehlte, was denn den Scholzen bewog, durch die

Glocke im Schulhause sämmtliche Bewohner allarmiren zu lassen. In Schwanowitz ferner fielen, als bei dem dasigen Kretscham der Keller ausgeräumt werden sollte und die Diebe verjagt wurden, mehrere Schüsse, und als in dieser Woche in Pramsen der Bauer Sch. des Nachts an die Thür trat, um zu sehen, was das Geräusch zu bedeuten hätte, das er vernommen hatte, streckte ihn, den stillen, fleißigen rechtschaffnen Vater mehrerer Kinder ein Schuß darnieder und raubte der Familie ihr sorgendes, liebes Haupt. Es ist fast kein Dorf, welches nicht von nächtlichen Einbrüchen zu berichten hätte, von denen die wenigsten zur Anzeige kommen, theils aus Furcht, theils, weil man meint, Anzeigen nützten doch nichts. Besonders heimgesucht sind Konradswaldau, Krusenitz, Schwanowitz, Alpenau, Pogarell, in welchem letzten Orte Keller und Boden vielfach heimgesucht wurden. An Dorfwächtern, Nachtpatrouillen fehlt es nicht, überhaupt geschieht von Seiten des Landrathsamtes was geschehen kann, — trotzdem wird dem Uebel nicht gesteuert, zumal der Hochwald bei Zindel und mehrere Gebüsche eine erwünschte Zuflucht für die Langfinger sind und es an Hehlern nicht fehlt. Höchst erwünscht wäre daher die Vermehrung der Gendarmen und vielleicht auch Hülfe von Seiten des Militärs, wie solche in Oberschlesien wiederholt gute Dienste geleistet hat. Die Kreis-Einsassen dürften dafür den Behörden zu größtem Danke sich verpflichtet fühlen.

Am 27. März wurde der Stellmachermeister Schindler in Groß-Dobritsch beim Fällen eines Baumes mit seinem Kopfe zwischen einen andern Baum so eingeklemmt, daß der Tod augenblicklich erfolgte.

Am 29. März wurde der Häusler Sander in Mittel-Langheinersdorf bei Sprottau beim Ausroden einer Eiche erschlagen.

Am 4. April verunglückte in der Zuckerfabrik zu Lanisch ein Arbeiter, welcher der Maschine zu nahe kam und von derselben so sehr beschädigt wurde, daß er schon nach drei Stunden starb.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberfeuerwerker Krömer in der schlesischen Artillerie-Brigade No 6 und den Unteroffizieren Müller und Anlauf das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Regierungs-Kanzlei-Inspector Demnig zu Liegnitz den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Alonzo und Zamora.

Eine spanische Erzählung.

(Beschluß.)

Das ganze Schauspiel war, was Boabdil und seine Truppen anbelangt, über alle Beschreibung schön. Doch hätte man den eigentlichen Charakter des Ganzen bestimmen sollen, so durfte man sich nur auf die unglücklichen Personen, Alonzos und Zaras, welche nahe an dem Scheiterhaufen standen, wenden, und welche durch eine äthiopische Wache von einander getrennt waren. Der Heroismus Alonzo's schien sich vor dem Schauder des Augenblicks zu beugen, und die eingehüllte Gestalt des Maurischen Mädchens zitterte sichtbar, als sie den Scheiterhaufen anzünden sah, und die Flammen zu knistern anfingen.

„Heiliger Allah!" murmelte sie, indem sie die Hände faltete und einige Gebete aus dem Koran hersagte.

Alonzo's Hände waren auf seiner Brust gekreuzt, sein Blick auf den Boden geheftet, und seine Lippen bewegten sich im stillen Gebet.

In diesem Augenblicke trat ein Herold, der nahe bei dem Könige stand, hervor, und verkündete das Todesurtheil des Christen und Zamora's. Ein Schauder durchlief die Menge. Alonzo blickte mit blassem Gesicht auf seine Leidensgefährtin. Zara, von Schwäche überwältigt, fing an zu wanken, und die Wachen mußten sie mit ihren Armen unterstützen.

„In die Flammen mit ihnen!" befahl Boabdil, sein arabisches Roß vorwärts spornend, und gefolgt von seiner glänzenden Leibwache, der Zegri.

Die Wachen traten vor, um das unglückliche Paar zusammen zu binden.

„Tyrann! hast Du gar kein Mitgefühl? Willst Du mich nicht ein Wort sprechen lassen? Kein Gebet mit dem Mädchen vereint emporzusenden, ehe unsere Lippen auf immer verstummen!" rief Alonzo, von den Aethiopiern losbrechend, und seine Hände nach Boabdil ausstreckend.

„Thue es, aber schnell!" antwortete Boabdil.

Alonzo ging auf die weibliche Gestalt zu, welche bewegungslos dastand.

„Reißt ihr den Mantel ab!" schrie Boabdil, den mit Juwelen besetzten Zügel seines Rosses mit Wuth ergreifend.

Ein Aethiopier wollte eben den Befehl Boabdils ausführen, als das Mädchen mit einer blinden Hingebung, würdig ihrer Liebe, den Mantel noch dichter um sich schlang und auf den brennenden Scheiterhaufen zustürzte. Sie wurde jedoch noch zur rechten Zeit davon zurückgehalten, und indem die Wache ihr den Mantel abriß, stellte sich das Gesicht und die Gestalt Zara's den Umstehenden dar.

Der Fackelschein blendete ihre Augen, und sie beugte ihr Haupt zu Boden. In einem Augenblicke waren Boabdil und sein Gefolge an ihrer Seite. Die Zügel fielen aus seiner Hand, eine gänzliche Leere breitete sich über sein Gesicht aus, indem er auf Zara blickte, die jetzt knieend und zitternd vor seinem Rosse sich befand.

„Sprecht, Edle! Zegri! Abencerrage! ihr Männer Granadas, sprecht!" schrie er, während sein zorniger Blick, gleich den finsteren Wolken eines Gewittersturmes, umher streifte. „Sprecht! sage ich — wer kann diesen schweren Knoten lösen? Wer kann dieses Räthsel enthüllen? Bei dem Koran, Mädchen!" fuhr er fort, einen verachtungsvollen Blick auf die knieende Zara werfend, „danke dem Propheten, daß ich nicht der Tyrann bin, für den die Menschen mich halten, oder jener knisternde Holzstoß sollte Deine Gebeine verkohlen. Sprich! Welcher Zauber hat Dich hierher gebracht?"

„Ich liebte meine Gebieterin, und versuchte sie zu retten," stammelte Zara. „Herrscher der Gläubigen! wenn die That in Deinen Augen keine Gunst findet, so bestrafe sie, wie Du es für nothwendig hältst."

„Wo ist Zamora?" donnerte Boabdil, seine Augen funkelnd gleich denen eines Tigers, dem seine Beute entrissen worden.

„Schwerdt von Granada! in ihrer Zelle," erwiederte Zara.

„Wachen!" schrie der König, auf eine besondere Abtheilung zeigend, „so wie Eure Köpfe dafür haften müssen, bringt die Gefangene her!"

Die so angeredeten Männer verließen den Bivarrambla.

In der Zwischenzeit wollen wir die Aufmerksamkeit des Lesers nach Zamora's Zelle leiten.

Nach einiger Zeit, nachdem die Prozession von dem Kerker hinweggegangen war, ließ die Wirkung des Schlaftrunkes nach. Allmählig kam sie, wie aus einem Traume erwachend, wieder zu sich. Mit einem Schmerzensschrei fuhr sie von ihrem Schlafe auf, und als das Bewußtsein zurückgekehrt war, fand sie sich knieend in der Mitte der Zelle.

Sie bemühte sich, ihre Sinne zu sammeln. Sie blickte in ihrem Kerker umher. Wo war Zara? Ihre letzte Erinnerung war die, daß ihr das Mädchen ein Fläschchen gereicht und an ihrer Seite saß. Ihre Pulse schlugen mit doppelter Schnelle und schienen in Flammen zu stehen. Das Bewußtsein — die Erinnerung — die Thatkraft — schienen alle verworren durcheinander auf sie einzustürmen. Sie rief den Namen Gottes aus. Der Kerker wiederhallte nur mit dem Echo ihres Gebetes. „O Gott! o Gott!" rief die verzweifelnde Zamora, ihre Hand an die brennende Stirn legend — „Hast auch Du mich verlassen?"

Dann erinnerte sie sich plötzlich des Schlaftrunks. In jenen Tropfen lag das ganze Geheimniß. Glied nach Glied löste sich von der mysteriösen Kette. Die Freundin hatte sich an ihrer Statt geopfert. War ihr Urtheil bereits vollzogen? Waren die Flammen schon die Jugend und Unschuld verzehrend? Hatte Alonzo schon die Bitterkeit des Todes erfahren, und sie nicht zugegen, um das Schicksal mit ihm zu theilen?

„Gott der Christen!" rief sie, das Kruzifix mit zitternden Händen an ihr Herz drückend. „Gieb mir die Schnelligkeit des Windes! Ich fliege, die Unschuld zu retten!"

Die Straßen dieser sonst so lebhaften Stadt waren ganz verlassen und still, und erschienen ihrer aufgeregten Phantasie, wie ein Ort, der von der Pest oder Hungersnoth heimgesucht ist. Sie eilte mit beflügelten Schritten durch das Labyrinth des Zacatin, unbekümmert über die Einsamkeit und Gefahr ihres Weges. Dahin flog sie mit der Schnelligkeit des Pfeiles, bis der schreckliche und ungewisse Zauber der imaginären Welt durch die Huftritte der Rosse der Maurischen Wachen unterbrochen wurde. Mit nichtsachtender Eile stürzte sie dahin, und war bald von den ausgeschickten Reitern umringt.

Keine Veränderung schien auf dem großen Schauplatze und inmitten dieser Menge von Zuschauern stattgefunden zu haben. Boabdil hielt noch die Zügel seines Arabers vor dem Scheiterhaufen. Zara beugte ihre Figur noch vor der Person des Königs. Jeder Reiter saß auf seinem Rosse, so unbeweglich wie Marmor; und ihre Mienen waren so kalt und ernst, wie die schreckliche Scene, welche sie vollenden halfen.

Athemlos verhielt sich die Menge außerhalb der Barriere; aber als sie Zamora, umgeben von der Königlichen Wache, erblickten, da erhob sich ein Gemurmel und ein Drängen, gleich den mächtigen Wogen der brausenden See, und nur die große Energie, und der Scimitar der ausgestellten Posten, vermochten endlich wieder Ruhe herzustellen. Zamora riß sich von den Wachen los, und warf sich zu den Füßen Boabdils. Der König wandte sein Gesicht von ihr ab. „Wir geben der Abtrünnigen kein Gehör!" sagte er, indem er sofort sein Roß umlenkte.

„Meine edle, großmüthige Zara!" rief Zamora, aber ehe sie ihre treue Freundin und Dienerin an das Herz drücken konnte, wurde sie von Alonzo in die Arme geschlossen.

„So laß uns sterben; unsere Liebe mit dem Tode besiegeln, und heiligen durch den Glauben!" rief der Ritter, sie mit übernatürlicher Kraft an sein Herz drückend. „Die Macht des Menschen hat keine Gewalt über die Bande der Liebe und des Todes!"

„Auf den Scheiterhaufen! Wachen!" donnerte Boabdil.

„Haltet ein!" rief eine Stimme aus dem dichten Haufen; und man sahe Alhamar, wie er sich mit verzweifelnder Kraft und Schnelligkeit den Weg durch Roß und Reiter bahnte.

„König! sie ist meine Tochter!" schrie Alhamar, in einem Tone, der weder Furcht vor der Strafe, noch vor der Macht Desjenigen, den er anredete, verrieth. „Ehe Du die Bande dieses blutenden Herzens zerreißt, und mein Kind, zusammengeschrumpft und verdorrt, zu des Vaters Füßen legst, will ich ein Abschiedswort zu ihr sprechen."

„Vater einer Abtrünnigen! wir erlauben Dir keine Rede!" erwiederte Boabdil.

Während der König diese Worte sprach, flüsterte Zara der Zamora in das Ohr: „Der Ring! der Ring!"

Zamora berührte die geheime Feder. Die smaragdne Kapsel flog auf, und dessen Inhalt war verschluckt.

In diesem Augenblicke ertönte das wohlbekannte Geschmetter der christlichen Trompeten, und sandte seine Echos durch die Stadt; und eine der Wachen, welche auf den Wällen postirt war, kam mit athemloser Hast in dem Bivarrambla angesprengt.

„Es lebe der König!" rief sie. „Die Wache an dem Thore Elvira liegt ermordet auf ihrem Posten, und die Christen sind in Granada!"

„Tyrann! Wo ist jetzt Deine Beute?" rief Alhamar mit einer Donnerstimme. „Ferdinand ist innerhalb Deiner Mauern, und Dein Opfer liegt todt zu den Füßen ihres Vaters!" Und indem er sprach, sank die gebeugte Gestalt Zamora's in seine Arme; die Farben des Todes breiteten sich über Wangen und Stirn aus; das Gift hatte seine Wirkung gethan.

„Ergreift ihn!" schrie Boabdil.

Aber alle standen wie versteinert, als sie den Dolch in Alhamars Hand bei dem Scheine der Fackeln blitzen sahen.

„Dieser verrieth den Christen das Thor Elvira," rief er, „und jetzt raubt er Dir Dein zweites Opfer!"

Und während er so sprach, stieß er den Dolch in sein eigenes Herz, und fiel todt auf Zamora hin. Inzwischen kam das Geklirr der christlichen Waffen immer näher.

„Alonzo! Alonzo!" ertönte es aus Aller Munde, als der letzte Schall der Trompete verhallte, und die tapfere Reiterschaar auf dem Bivarrambla im vollen Gallopp erschien. Der unüberwindliche Hernando del Pulgar führte

die Truppen an; und als sein Adlerauge auf Alonzo ruhte, rief er aus: „Alonzo! — dort ist er!“ und bald war der Gefangene von christlichen Reitern umringt.

Furchtbar und tödtlich war nun der Kampf. Bei jedem Streiche von Hernandos Streitaxt fiel ein Maure.

Bald jedoch wichen die Maurischen Streiter. Alonzo gewann in dieser Nacht seine Freiheit wieder. Und nach Beendigung dieses schrecklichen Gemetzels spornte er sein Roß an die Seite Hernando del Pulgars, und ritten unter Trompetengeschmetter in das Lager Ferdinands zurück.

So fiel Granada in christliche Hände.

Obschon die mehrfachen Urwahlen und Wahlen zum Preußischen Abgeordnetenhause Jeden belehrt haben könnten, welche Stellung er dem § 8. der Wahlverordnung vom 30. März 1849 gegenüber einzunehmen habe; so fragen doch sonst Unterrichtete heut noch:

Wer ist stimmberechtigter Urwähler?

Ganz einfach — jeder selbstständige Preuße, der das 24ste Jahr vollendet und 6 Monate seinen Aufenthalt in der Gemeine hat, der im Vollbesitz der bürgerlichen Rechte ist und keine Armenunterstützung erhält!

Schon damals sprach sich eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 19. December und ein Circularrescript des Ministers des Innern vom 20. Decbr. 1848 an alle Landrathämter über die Bedeutung des Wortes „selbstständig“ unter Anderem dahin aus: daß dem Ausdrucke keine weitere Auslegung zu geben sei, als welche der unzweifelhafte Sprachgebrauch ihm beilegt; daß die Ortsbehörden bei dem Verhandensein der sonstigen Bedingungen des aktiven Wahlrechts die Selbstständigkeit anzunehmen haben; daß die politische Selbstständigkeit, von welcher hier die Rede, nicht gleichbedeutend sei mit der privatrechtlichen, daß also namentlich das Bestehen der väterlichen Gewalt nicht unbedingt das Wahlrecht ausschließt; daß die Führung eines eignen Haushaltes nicht als Bedingung des aktiven Wahlrechts zu erachten und mithin z. B. Dienstboten als solche nicht unfähig zur Ausübung des letzteren sind. — Wer es demnach versteht, welch hochwichtiges Recht er nach der Preußischen Verfassung hat und wem es darum zu thun ist, dasselbe auszuüben, der muß sich vor der Urwahl überzeugen: ob sein Name in den von der betreffenden Behörde aufgestellten Listen verzeichnet ist? Wenn sein Name nicht aufgenommen, so nützt ihm sein Erscheinen am Wahltermin — Nichts; er wird zurückgewiesen!

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeige.

3310. Im tiefsten Schmerz machen wir Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß uns heut früh 4 Uhr, nach schweren Leiden, unser theurer, so heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Buchhändler **Robert Wenzel,** in einem Alter von 30 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Breslau, den 8. April 1862.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

3305. **Worte der Liebe**
am Grabe unsers am 4. April 1861 entschlafenen heißgeliebten Enkels und Bruders, des Junggesellen

August Sperling

und der ihm am 27. März 1862 nachgegangenen vielgeliebten Mutter

Rosina Sperling geb. Fechner.

Tag der Trauer! kehrst du wieder uns mit deinem Schmerz?
Senke Trost vom Himmel nieder in das bange Herz!
Ach! es kann sich noch nicht fassen, kann von seinem Gram nicht lassen,
Ob auch schon ein Jahr dahin, — tief gebeugt bleibt Herz und Sinn! —

Tochter! jene bange Stunde, da Dir starb der Sohn,
Brachte Dir die Todeswunde, ach! so frühe schon.
Unsre Stütze, unsre Freude, birgt das Grab zu unserm Leide,
Unsrer treusten Liebe Hort riß des Todes Sichel fort.

Von des Enkelsohnes Scheiden blutet noch die Brust,
Da bringt uns ein schweres Leiden, Tochter, Dein'n Verlust.
Blickt hernieder! seht uns weinen, uns in treuer Liebe einen,
Bruder, Tochter, Enkelsohn, Euch zu weih'n der Treue Lohn!

Schlaft ihr Lieben, ach! wir schließen Euch in unser Herz,
Manche Thräne wird noch fließen Euch im heißen Schmerz,
Bis der Wonnetag erscheinet, der, wenn wir genug geweinet,
Ewig wieder uns vereint, wo uns Himmels Klarheit scheint.

3239. **Denkmal trauernder Liebe**
am Grabe unserer unvergeßlich theuren Mutter und Schwiegermutter, der verwittweten Frau Kretschambesitzer

Ernest. Wilh. Baum geb. Schwerdtner,

als am Jahrestage ihres Todes, den 13. April 1861.

Wir, Deinem Herzen engverwandt,
Entschlafne Mutter Du!
Wir schlingen heut der Liebe Band
Um Dich und Deine Ruh.
In tiefer Trauer bringen wir
Der Wehmuth Opfer dar,
Nimm hin der Liebe letztes Pfand
Am trauernden Altar.

Dein Leben jeder Pflicht geweiht,
Voll regen edlen Sinn,
Zu unsrer Wohlfahrt stets bereit,
Gab oft sich opfernd hin.
Nur Liebe füllte Deine Brust,
Für Deiner Kinder Wohl;
Heut stehen wir an Deiner Gruft,
Erneuten Schmerzes voll!

Bald senkt der Ostersonne Strahl
Sich auf Dein friedlich Grab —
Und Auferstehungs-Odem weht
Auch einst zu Dir hinab!
Dort weilest Du in sel'gen Höh'n,
Du theure Mutter, Du!
Bis wir vereint uns wiederseh'n;
Gott segne Deine Ruh.

Mittel-Langenöls, den 13. April 1862.

Gustav Baum, als Sohn.
Johanne Baum, geb. Geißler, als Schwiegertochter.

3323. **Wehmüthige Erinnerung**
bei der Wiederkehr des Todestages
unserer inniggeliebten selig entschlafenen Tochter, Schwester u. Schwägerin, der Frau Brauereibesitzer

Auguste verwittw. Weberbauer

geb. Körner.
Sie starb am 10. April 1861 zu Breslau.

Ein Jahr ist schon dahingeschwunden,
Seit dem der gute Gott Dich rief;
Auf's neue bluten Herzenswunden,
Seit dem Du Theure uns entschliefst,
Dein Bild ist treu in unserm Herzen
Du sollst uns unvergeßlich sein;
Wir fühlen schwer der Trennung Schmerzen,
Und denken ewig, ewig Dein.

Der Herr hat Dich zu sich genommen
Ins Reich wo stete Freude thront,
Wo Er die Guten und die Frommen
Mit Seiner Vaterhuld belohnt
Wir aber in dem Thal hienieden
Verstehn nicht Gottes weisen Rath,
Daß Er so früh uns hat geschieden
Sehn wir nicht ein, warum Er's that.

Und ist Dein Grab von uns auch ferne,
Das Deine theure Hülle birgt,
Sehn wir über dem Heer der Sterne
Uns wieder in dem Himmelszelt.
Dort werden wir den Schöpfer loben
Und preisen Seine Herrlichkeit,
Wir sehn uns wieder doch dort oben
Wo unsre Liebe sich erneut.

Die Familie Körner.

2353. **Trauerklänge**
am Grabe
unsers guten, unvergeßlichen Vaters, Gatten, Schwieger- u. Großvaters des gew. Freibauergutsbesitzer u. Gerichtsscholzen

G. Grüttner

in Ulbersdorf, welcher in dem Alter von 64 J. 23 T. am 28. März a. c in das Land der ewigen Ruhe einging.

Was ein vielbewegtes Leben,
Dir o Theurer hier nicht gab,
Hat Dein Gott Dir nun gegeben,
Er nahm allen Kummer ab;
Was Du gesuchet — fandest Du
Im Grabe: — ungestörte Ruh! —

Sieh' hernieder, wie die Deinen
O! Du nun verklärter Geist,
Gattin, Kinder um Dich weinen
Die nun einsam und verwaist
Erst fühlen, wie Du ohne Rast,
Stets väterlich gesorget hast.

Ach es roll'n des Dankes Thränen
Vater, auf Dein stilles Grab;
Deiner Kinder heißes Sehnen
Ruft Dich nicht zu uns herab,
Dich, der Du nur auf uns bedacht
Nur Glück und Segen uns gebracht.

Jeder Blick von Dir war Liebe,
Was Du sprachst, war immer wahr,
Stimmte Kummer Dich auch trübe
Fand'st Du bei der Enkel Schaar,
Stets neuen Trost und frischen Muth,
Du meintest's mit uns Allen gut.

Nun die Liebe höret nimmer,
Nach dem Tode auch nicht auf,
Und der Hoffnung sanfter Schimmer,
Leuchte unsrem Lebenslauf.
Des wahren Christenglaubens Wort
Ist unser Trost, ist unser Hort.

Schlafe aus von allem Kummer
In der Erde die Dich deckt,
Bis Dich aus des Grabes Schlummer
Gottes Stimme einstens weckt.
Dann bricht der helle Morgen an
Der nimmer uns mehr trennen kann.

Ulbersdorf u. Pilgramsdorf d. 7. April 1862.

Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 13. bis 19. April 1862).

Am Sonntage Palmarum: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Superintendentur-Verweser und Diakonus Werkenthin.

Prüfung der Confirmanden aus der Stadtschule und der Privat-Anstalten um 3 Uhr: Herr Subdiakonus Finster.

Dienstag nach Palmarum. Fastenpredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Mittwoch den 16. April c., früh um 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden: Herr Subdiakonus Finster.

Donnerstag den 17. April c., früh um 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Militair-Gemeinde: Herr Superintendentur-Verweser u. Diak. Werkenthin.

Charfreitag: Hauptpredigt: Herr Subdiakonus Finster. Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Friedeberg a/Q. D. 12. März. Jggs. Karl Traugott Scholz, Ackerbes, mit Jgfr. Christiane Ernestine Rudolph. — D. 24. Jggs. Joh. Karl August Rösler, Rathskellerpächter a. Greiffenberg, mit Jgfr. Henriette Wilhelmine Hoffmann a. Egelsdorf.

Greiffenberg. D. 2. März. Wittwer Benjamin Heinrich Hanke, Häusler zu Gotthardsberg, mit Jgfr. J. Christiane Elger aus Mühlseifen. — D. 18. Joh. C. Aug. Glaubitz zu Neundorf, mit verw. Bauergutsbes. J. Friederike Scholz geb. Fischer das. — D. 24. J. C. Wollstein, Schuhmachermstr., mit Jgfr. Marie Ros. Wagenknecht.

Geboren.

Hirschberg. D. 23. Febr. Frau Kassendiener Gutstein e. S., August Gustav Adolph. — D. 14. März. Frau Schuhmachermstr. Schwartz e. T., Pauline Martha Hedwig. — D. 21. Frau Postillon Friedrich e. T., Ernestine Pauline. — D. 22. Frau Tagearb. Röhricht e. S., Gustav Emil. — D. 24. Frau Kaufmann Friebe e. T., Marie Bertha Ottilie. — D. 27. Frau Restaurateur Schwerin e. T., Hedwig Mathilde Martha Elisabeth.

Straupitz. D. 31. März. Frau Inwohner Mattern e. T., Anna Maria.

Warmbrunn. D. 17. März. Frau Hausbes. u. Böttchermeister Liebig e. S., Ernst Karl August. — D. 18. Frau Gartenbes. Heinrich e. S., Robert Heinrich Gustav Adolph.

Herischdorf. D. 2. April. Frau Hausbes. u. Handelsmann König e. S., Oskar Traugott, welcher den 4ten starb.

Schmiedeberg. D 4. April. Frau Tischlermstr. Kallinich e. T. — D. 6. Frau Maurerges. Kriegel e. S.

Landeshut D. 27. März. Frau Inw. Marschall in Lippersdorf e. T. — D 28. Frau Goldarb. Häsler e. T. — Frau Schneider Kühn e. S. — D. 30. Frau Fabrikhechler Thamm e. S. — D. 1. April. Frau Buchhalter König e. T. — Frau Schuhmachermstr. Aloe e. T. — Frau des herrschaftl. Revier-Förster Willenberg zu Krausendorf e. S. — D. 5. Frau Riemermeister Schiketanz e. T. — D. 7. Frau Baumeister Niedergesäß e. S. — Frau Handelsmann Pokorny, Zwillingstöchter

Friedeberg a/Q. D. 25. Febr. Frau Strumpfwirker Pröker e. S., Wilhelm Oskar. — D. 1. März. Frau Maurermeister Greppi e. T., Maria Bianca Hedwig — D. 2 Frau Porzellanmaler Buchwald e. S, Alfred Hugo. — D 14. Frau Schuhmachermstr. Hettwer e. S., Georg Arthur. — D. 18. Frau Inwohner Scholz in Egelsdorf e. T. — D. 20. Frau Freigärtner Linke in Bergstraß e. S., Karl Heinrich Joseph. — D. 22. Frau Inw. und Postillon Walter zu Röhrsdorf e. T., Anna Pauline. — Frau Fleischermstr. Kretschmer e. T. — D. 28. Frau Revierförster Schneider in Birkicht e. S.

Greiffenberg D. 1. März. Frau Häusler Ansorge zu Mühlseiffen e. S., Ernst Jul. Robert — D 4. Frau Häusler Augustin zu Neundorf e. T., Anna Auguste. — D. 14. Frau Kürschnermstr. Noar e. T., Math. Pauline Alwine. — D. 21. Frau Häusler Matthes zu Stöckigt e. S, Paul Adolph. — D. 31. Frau Fleischer Rosemann e. S., todtgeb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 4. April. Anna Marie Pauline, Tochter des Schuhmacherges. Radwitz, 1 M. 8 T. — D. 5. Marie geb. Bartl, Ehefr. des Holzuhrmacher Pohl 55 J. — D 7. Frau Johanne Beate geb. Markwirth, Wittwe des verst. Haus- und Ackerbes. Scholz in den Waldhäusern, 62 J. 9 M. — Paul Franz Maximilian, Sohn des Bürger- u. Schuhmachermstr. Hrn. Lammel, 9 M. 14 T.

Grunau. D. 5. April. Anna Maria Elisabeth, Tochter des Färbergesell Tuschke, 4 M. 5 T. — D. 7. Henriette Charlotte, Tochter des Häusler u. Weber Schröter, 4 M. 27 T.

Straupitz. D. 6. April. Christian Gottlieb Klose, Inw, 45 J 1 M. — D. 9. Anna Ernestine Auguste, Tochter des Papierfabrik-Maschinenführer Hrn. Kirchner, 3 M.

Gotschdorf. D. 8. April. Frau Johanne Henriette geb. Hornig, Ehefr. des Häusler u. Schuhmacher Ebert in Boberröhrsdorf, 28 J. 23 T.

Hospitalgüter. D. 4. April. Anna Marie Friederike, jgst. Tochter des Freigutsbes. Hrn. Hainke, 2 M. 16 T.

Schmiedeberg. D. 1. April. Oskar Julius Eduard, Sohn des Schneidermstr. Müller, 9 M. 10 T. — D. 3. Frau Juliane geb. Zuchert, Ehefr. des Gerichts-Executor Hrn. Marquardt, 43 J. 1 M. 15 T. — D. 4. Wilhelm Ferdinand, Sohn des Weber Seidel in Hohenwiese, 2 J. 14 T. — Joh. Gottl. Weist, Kleingärtner u. Schindelmacher in Arnsberg, 59 J. 5 M. 19 T.

Landeshut. D. 3. April. Herr Friedrich Wilhelm Hanke, Bürger, Schiedsmann u. Gastwirth, Ritter 2c., 72 J. 1 M. 11 T. — D. 5. Karl Wilhelm Richard, Sohn des Tischlermstr. Klose, 10 M. 25 T.

Friedeberg a/Q. D. 28. Febr. Emma Maria, jgst. Tochter des Töpfermstr. Leder, 1 J. 6 M. 24 T — D. 9. März. Emma Helena, jgste. Tochter des Schuhmachermstr. Erm, 3 M. 5 T. — D. 11. Heinrich Adolph, jgstr. Sohn des Häusler u. Zimmermann Schultert in Egelsdorf, 1 M. 8 T. — D. 13. Paul Bruno, jgstr. Sohn des Brauereipächter Matthäus in Röhrsdorf, 17 T. — D. 16. Anna Ernestine, einz. Tochter des Inw. Trautmann das., 1 J. 2 M — Anna Helene, einz Tochter des Schneidermeister Klimke, 2 J. 3 M. 20 T. — D 18 Karl Gottlieb Herrmann, hinterl. Sohn des verst Häusler Schöps in Egelsdorf, 5 J. 6 M. — Frau Porzellanmaler Auguste Buchwald, 36 J. — D 23. Frau Johanne Christiane Elisabeth geb. Vogt, Ehefr. des Bauergutsbes. Männich in Röhrsdorf, 52 J. wen. 3 T. — D. 26. Ida Sophie Agnes, jgste. Tochter des Schneidermstr. Scholz, 3 M. 16 T. — Georg Arthur, jgstr. Sohn des Tischlermeister Hettwer, 12 T. — D. 28. Paul Bruno, einz. Sohn des Müllermstr. Hrn. Jäckel in Egelsdorf, 8 M. — D. 30. Frau Alwine Ottilie Adelhaid geb. Rosemann, Ehefr. des Scholtiseibesitzer Hrn Rosemann in Röhrsdorf, 22 J. 8 M. 9 T. — D. 4. April. Frau Emilie Bertha geb. Schwerdtner, Ehefr. des Böttchermstr. Höttig, 35 J 4 M. 27 T. — D. 6. Herr Karl Gustav Vollstädt, Bürger u. Tischlermstr., 43 J. 5 M.

Greiffenberg. D. 1 März. Gotthard Eduard, Sohn des Schuhmacher Schäfer, 12 J. 8 M. — D. 3. Frau Friederike geb. Nagel, Ehefr. des Schlossermstr. Helbig, 66 J. 11 M. — D. 4. Jungfr. Ida Clemens 54 J. 2 M. — D. 9. Herr Karl Hennig, Töpfermstr., 59 J. 10 M. — D. 12. Frau Christiane Karol. gb. Sander, Wittwe des verst. Riemer-Oberältesten Hrn. Hunger, 67 J. 10 M. — D. 14. Frau J. Renate geb. Kahl, verw. Uhrmacher Müller, 74 J. 3 M. — D. 23. Häusler Karl Ehrenfr. Vogt in Neundorf, 49 J. 5 M — D. 27. J. Gottfr. Weiner, Ackerbürger, 73 J. 8 M. — D. 3. April. Frau Johanne Friederike geb. Hopfe, verw. Färbermstr. Liebig, 61 J. 11 M. — Herr Sam. Prasse, gew. Inspector zu Greiffenstein, 64 J. 7 M.

Berichtigung.

Unter den Gestorbenen von Schmiedeberg in Nr. 28, Zeile 6, soll es heißen: „D. 25. März. Jungfr. Johanne Beate Neumeier, Tochter des weil. Seifensiederm. Hrn. Neumeier, 73 J. 3 M. 2 T.

Unglücksfall.

Warmbrunn. Am 7. April c., Abends gegen 7 Uhr, kam beim Spielen mit andern Kindern die 11 J. 10 M 2 T. alte Tochter des Hausbes. u. Tischlermstr. Hein, Marie Klara Mathilde, wegen angeblichen Aufhebens einer Bohne, unter das Hinterrad eines schwer beladenen Wagens, welches über den Leib dieses unglücklichen Kindes ging; es wurde dadurch so verletzt, daß dessen Leiden nach 2 qualvollen Stunden der Tod ein Ende machte, und die am 9. d. M. stattgefundene Eröffnung des Leichnams eine entsetzlich tödliche innere Verletzung kund gab.

(Nebst zwei Beilagen.)

3115.

Thierschau-Fest.

Mit Genehmigung der hohen Staats-Regierung wird am 20. Mai c. in **Löwenberg ein Thierschaufest mit Verloosung** abgehalten.

Es soll an diesem Tage die Schaustellung von Thieren und landwirthschaftlichen Geräthen, eine Blumen- und zugleich eine Produkten-Ausstellung gewerblichen und industriellen Fleißes, sowie die Vertheilung von Preisen für die besten Schaustücke und eine Verloosung von angekauften Thieren und gewerblichen Geräthen erfolgen.

Schriftliche Anmeldungen aller zur Schau zu stellenden Thiere, Acker-Geräthe und Gegenstände qu. **werden vom 10. Mai ab unter der Adresse:**

„an den Vereinsschatzmeister Bürgermeister Rüppell zu Löwenberg i. Schl."

und die dergleichen mündlichen am Tage der Thierschau, als den 20. Mai c., bis um 8 Uhr von den Vereinsmitgliedern Herrn Kaufmann Thiermann und Herrn Oberförster Hänel **entgegengenommen.**

Die Anmeldungen von Schaafen müssen schriftlich und zwar bei dem Vereinsschatzmeister Bürgermeister Rüppell in Löwenberg i. Schl. bis zum 10. Mai erfolgt sein; die Herren Schaafzüchter werden ersucht Pfähle und Horden sich selbst zu besorgen.

Bei jeder Anmeldung von Schauthieren ist ein ortsgerichtlich bescheinigtes, vom Besitzer über das Nationale, die eigene Zucht resp. Mastung und den Gesundheitszustand des Thieres ausgestelltes Attest beizufügen, da nur Zuchtthiere eigener Zucht, sowie Mastthiere eigener Mast prämiirt werden.

Zuchtthiere dürfen nur gefesselt aufgestellt werden.

Die Herren Aussteller sind verpflichtet Tafeln anfertigen zu lassen, auf denen ersichtlich: woher und wem gehörig die zur Schau gestellten Thiere und Gegenstände sind.

Die Anmeldung der für die Verloosung zum Ankauf gestellten Pferde und Rinder findet am 20. Mai von 6 bis 8 Uhr im Bureau an der Tribüne statt; für den Gesundheitszustand und Gebrauchsfehler der Thiere leisten Verkäufer Garantie und haben wie oben ortsgerichtliche Atteste beizubringen.

Pferde und Rinder müssen vom Verkäufer auch nach stattgehabter Verloosung noch bis zu deren Abnahme auf eigene Gefahr und Kosten des Verkäufers auf dem Festplatz in Aussicht bleiben.

Verkäufer von Pferden sind verpflichtet einen guten neuen Zaun, gute Halfter und guten Gurt an den Gewinner gegen eine Entschädigung von einem Thaler zu überlassen.

Die Ausgabe der Einlaßkarten zur Tribüne und zum Circus erfolgt vom 10. bis 19. Mai c. beim Schatzmeister Bürgermeister Rüppell und am 20. Mai c. auf dem Festplatz.

Die Prämiirung erfolgt unter der Bedingung, daß

„Vereinsmitglieder sowohl als Dominien nie Geldprämien, sondern nur Ehrenpreise erhalten können."

Die Prämiirung geschieht wie folgt:

I. Pferde.

a. für den besten Hengst . . . 15 rthl. nebst Fahne,
b. für die beste Zuchtstute . . . 20 „ „ „
c. für die zweitbeste Zuchtstute . 10 „ „ „
d. für das beste Arbeitspferd . . 15 rthl. nebst Fahne,
e. für das beste Fohlen . . . 15 „ „ „

II. Rindvieh.

a. für den besten Stier . . . . 15 rthl. nebst Fahne,
b. für die beste Nutzkuh . . . 20 „ „ „
c. für die zweitbeste Nutzkuh . 15 „ „ „
d. für die drittbeste Nutzkuh . . 10 „ „ „
e. für die beste Kalbe . . . . 15 „ „ „
f. für die zweitbeste Kalbe . . 10 „ „ „
g. für das beste Saugkalb . . . 5 rthl. nebst Fahne,
h. für den besten Zugochsen . . 10 „ „ „
i. für den zweitbesten Zugochsen . 8 „ „ „
k. für den schwersten Mastochsen . 10 „ „ „
l. für die schwerste Mastkuh . . 8 „ „ „.

III. Schwarzvieh und Hammel.

a. für die beste Zuchtsau . . . 6 rthl. nebst Fahne,
b. für die zweitbeste Zuchtsau . 4 „ „ „
c. für das schwerste Mastschwein . 5 „ „ „
d. für den schwersten Masthammel 5 rthl. nebst Fahne,
e. für den zweitbesten Masthammel 3 „ „ „

Für gute aber nicht prämiirte Thiere ꝛc. werden Medaillen ausgegeben.

Löwenberg, den 1. April 1862.

Der landwirthschaftliche Verein der Kreise Löwenberg und Bunzlau.

Das Central-Comité für das Thierschaufest.

Plathner. Baer. Rüppell. Scheuermann. Jungfer. Köhler. Leitlof.

3277. **Charfreitag, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q.**

3290. **Dienstag d. 15. d. Mts., Vormittags 9¾ Uhr, Predigt in der Synagoge. Der Vorstand.**

3344. **Theater-Repertoir in Schmiedeberg.**

Sonntag den 13. April: **„Der Alpenkönig und der Menschenfeind."** Zauberposse mit Gesang in 4 Akten.
Dienstag, **letzte Vorstellung** in Schmiedeberg.

Montag den 14 April: Auf vielseitigen Wunsch:

Theater in Hirschberg.

„Der Pariser Taugenichts." Lustspiel in 4 Akten, von Dr. Töpfer.

Zu dieser Vorstellung lade ich die geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend ganz ergebenst ein.

W. Bauer.

3330

Warmbrunn.

Welt-Gemälde-Gallerie

in der eisernen Bude am Neumarkt. Um dem allgemeinen Wunsche eines hochgeehrten Publikums Warmbrunns und Umgegend nachzukommen, werde ich am Palm-Sonntag und Montag meine große Welt-Gemälde-Gallerie zu gefälligen Ansicht auf dem Neumarkt aufstellen. Vorzugsweise die Krönung Ihrer Königl. Majestäten Wilhelm I. und der Königin Augusta in der Schloßkirche zu Königsberg am 18. Oktbr. 1861. Nach der Natur aufgenommen in Lebensgröße u. a. m.

Um gütigen Besuch bittet **Thaler.**

▭ z. h. Q. 14. IV. h. 5. Instr. ▭ II B.-M.

3264. △ z. d. 3. F. 16. IV. 5. Rec. △ III.

3261

Conservativer Verein.

Die in Nr. 29 des Boten für Mittwoch den 23. April c. angezeigte conservative General-Versammlung wird **nicht** stattfinden, sondern erst **Freitag den 25. April c., Nachmittags 3 Uhr,** im Schießhause zu **Schönau** abgehalten werden.

Hermsdorf u. K., den 9. April 1862.

Das Comité

des conservativen Vereins für die Kreise Hirschberg und Schönau.

von Berger, Vorsitzender. von Kittlitz, Assessor, Protokollführer.

3166. **Aufruf.**

Zu der künftigen Sonntag, als am 13. d. M., Nachmittag 5 Uhr, im Schießhause zu Landeshut abzuhaltenden Versammlung werden alle Urwähler, welche sich dem Programm **der monarchisch-constitutionellen Parthei** in Berlin anzuschließen gedenken, mit dem Bemerken eingeladen, daß an selbigem Tage ein Comité nach obigem Sinne zusammentreten und einzelne brennende Fragen seines Programms einer möglichst genauen Erörterung unterziehen wird, um so durchdrungen von der Nothwendigkeit, **die verfassungsmäßige Regierungsgewalt ungeschwächt in der Hand Sr. Majestät des Königs zu erhalten,** in geschlossener Reihe **gegen Fortschrittsmänner oder fortgeschrittene Constitutionelle** in unverbrüchlicher Treue für das Königshaus bei den bevorstehenden Wahlen zu kämpfen. Landeshut, den 6. April 1862.

Einer für Viele.

3240. **Zu der Prüfung der hiesigen katholischen Schule, welche Montag den 14. d. Mts. des Morgens von 8 Uhr an für die oberste Klasse und Nachmittags von 2 Uhr an für die dritte Klasse, dann Dienstag den 15. d. Mts. des Vormittags von 8 Uhr an für die Mittel-Klasse in dem bekannten Schullokal abgehalten werden wird, ladet Freunde dieser Anstalt hiermit ergebenst ein Tschuppick, Stadtpfarrer.**

Hirschberg, den 7. April 1862.

3335 **12. h. 8 U.** [illegible] Keine Schriftst.
Besprechung des Stiftungsf, der Wettschreiben rc.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3316. **Wahlmännerwahl betreffend.**

Die Urlisten sind vor dem Wohnungswechsel den 1. April c. im Gemeindebezirk Hirschberg aufgestellt worden, die Urwähler haben demnach in dem Bezirk zu wählen, in welchem sie vor dem Wohnungswechsel wohnten. Wer am Tage der Wahl den 28. April c. nicht hier seinen Wohnsitz oder Aufenthalt seit 6 Monaten hat, ist nicht wahlberechtigt hierselbst.

Hirschberg, den 9. April 1862.

Der Magistrat. Vogt.

3153. **Offener Adjuvanten-Posten.**

Bei der hiesigen evangelischen Stadtschule soll der Adjuvantenposten, welcher außer freier Wohnung und Beköstigung ein fixirtes Gehalt von jährlich 63 Thlr. und außerdem noch unbestimmte kirchliche Accidenzien einbringt, so schleunig als möglich wieder besetzt werden; weshalb qualificirte Bewerber hierdurch aufgefordert werden: sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bis zum 30. April c. bei uns zu melden.

Friedeberg a. Q., den 2. April 1862.

Der Magistrat.

3249. Bekanntmachung.

Das erbschaftliche Liquidations-Verfahren über den Nachlaß des Freibauer Carl Luge von Possen ist beendet.

Bunzlau den 4. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3339.

Aufforderung.

Alle hier Ortsangehörigen oder ohne hier ortsangehörig zu sein, in einem Lehr-, Dienst- oder Arbeits-Verhältnisse stehenden Mannspersonen, welche im Jahre 1842, desgleichen diejenigen, welche in den Jahren 1841, 1840 und in früheren Jahrgängen geboren sind, jedoch noch nicht eine definitive Entscheidung über ihre Militärverhältnisse besitzen, werden hierdurch aufgefordert, Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle und zwar die im Langgassen-, Burg- und Schildauer-Bezirk wohnenden den 16., die im Kirch-, Mühlengraben- und Bober-Bezirk wohnenden den 17., und die im Sand- und Schützenbezirk wohnenden den 19. d. Mts. sich in unserem Polizeiamte während der gewöhnlichen Amtsstunden zu melden und ihre Gestellungsatteste, diejenigen aber, welche sich noch nicht gestellt haben und nicht hierorts geboren sind, ihre Geburtsscheine mit zur Stelle zu bringen.

Die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn von Militärpflichtigen, welche hier ortsangehörig, jedoch von hier zeitig abwesend sind, haben der ihnen nach § 5 der Polizei-Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 14. December 1859 auferlegten Verpflichtung zur Anmeldung derselben zur Stammrolle bis zum 19ten dieses Monats nachzukommen.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung zur Stammrolle wird gemäß § 6 der erwähnten Polizei-Verordnung mit einer Geldbuße bis zu 10 rtl. event. verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet.

Hirschberg, den 10. April 1862.

Die Polizei-Verwaltung. gez. Vogt.

3269. Oeffentliches Aufgebot.

Das auf den Namen der Hedwig Werner zu Crommenau ausgestellte, über 100 Thlr. in Worten Einhundert Thaler lautende Sparkassenbuch No. 9357 der städtischen Sparkassen-Verwaltung zu Hirschberg ist der Hedwig Werner verloren gegangen. Jeder, der an dem verloren gegangenen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, hat sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar jedenfalls spätestens in dem

am 19. Juli 1862, Vormittags 11 Uhr

anstehenden Termine zu melden und sein Recht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und der Verliererin ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Hirschberg den 2. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung

2713. Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß der Ernestine Caroline Käßler, früher verwittwet gewesenen Müllermeister Tobschall gb. Hübner, gehörige, sub No. 53 des Hypotheken-Buchs in den Buschhäusern zu Gräbel gelegene Wassermühle, oberschlächtig, mit einem Mahl- und Spitzgang und zu welcher sechs Scheffel Preußisch Maas Acker und ungefähr zwei Scheffel Wiese gehören und im Jahre 1861 gerichtlich abgeschätzt auf 2782 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., soll

am 26. April 1862, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichtes im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden.

Die Taxe, sowie Verkaufs-Bedingungen sind in unserem Bureau I einzusehen.

Bolkenhain den 4. März 1862.

Die Königliche Kreisgerichts-Deputation.

2036. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Der den Erben des Carl Friedrich Scharf gehörige Großgarten No. 43 zu Nieder-Kunzendorf, abgeschätzt auf 1958 Rthlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. Juni 1862, Vorm. 11 Uhr,

zum Zweck der Auseinandersetzung, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bolkenhain den 24. Februar 1862.

2246. Nothwendiger Verkauf.

Kreisgerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Das der Häuslerfrau Waste, Pauline Henriette geborne Schier gehörige Mühlengrundstück No. 108 Schreiberhau, abgeschätzt auf 570 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Juli 1862, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K. d. 29 März 1862.

3317. Auction.

Montag den 14. d., früh 10 Uhr, werden gerichtlichen Auftrages zufolge Meubles, bestehend in einem Sopha, Kommoden, Tische, Spiegel, Stühle u. s. w., gegen gleich baare Zahlung im schwarzen Roß hierselbst verkauft.

Warmbrunn, den 10. April 1862.

Das Orts-Gericht.

3359. Auction.

Dienstag den 15. April c., von Vorm. 9 Uhr an, werde ich in der hiesigen Pastorwohnung eine Parthie Meubles, in zwei Sophas, Tischen, Stühlen, Schränken u. dergl. Sachen bestehend; ferner aus andern Nachlaßsachen, männliche Kleidungsstücke rc. und ein Schreibbüreau öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. Goldberg, den 7. April 1862.

Schmeisser, gerichtl. Auct.-Comm.

3302. Mittwoch d. 16 Apr., Nachm. von 2 Uhr ab, sollen in dem Hause des Bäckermstr. Herrn Wehrsig, innere Schildauerstraße, verschiedene Nachlaß-Gegenstände, als weibl. Kleidungsstücke, einiges Hausgeräth rc. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Zu verpachten.

3107. Die Brauerei zu Ober-Hartmannsdorf, Kreis Bunzlau, wird zu Johanni d. J. pachtlos und soll anderweitig verpachtet werden. Die Bedingungen sind beim Eigenthümer selbst einzusehen.

Eduard Edler, Müllermeister.

*

3347. **Brauerei = Verpachtung.**

Eine gut eingerichtete, sehr frequente herrschaftliche Bierbrauerei, mit vielem Verkehr und lebhaftem Ausschank, in einem großen Kirchdorfe, ist Johanni d. J. unter annehmlichen Bedingungen an einen tüchtigen, bemittelten Brauer zu verpachten. Grünberg, den 18 März 1862.

Theodor Wecker.

3256. Friedeberg a/Queis.

Montag den 14. April d., Nachmittags 4 Uhr, soll die sogenannte Apothekerwiese, bestehend aus 1 Ackerstück und 9 Wiesenparzellen, öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden Pächter für das Ganze oder für einzelne Parzellen belieben sich an Ort und Stelle einzufinden. Die nähern Bedingungen sind schon vorher in der Apotheke hierselbst zu erfahren.

2579. **Die Dominial = Brauerei zu Meffersdorf, verbunden mit Schankhaus, Tanzsaal und Kegelbahn, soll zum 1. Juli a. c. anderweitig aus freier Hand verpachtet werden und wollen sich Pachtliebhaber an das Rentamt zu Meffersdorf wenden.**

Mühlenverkauf oder Verpachtung.

3009. Eine Mahlmühle in einem großen Kirchdorfe mit zwei deutschen Gängen, einem französischen Gange, einem Spitzgange und einer Graupenmaschine, ist veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres beim

Buchbinder Tietze in Löwenberg.

3258. **Papiermühlen = Verkauf.**

Krankheitshalber will ich meine zu Buschvorwerk bei Schmiedeberg in Schl. gelegene Papiermühle nebst allen Aeckern und Wiesen verkaufen. Auch würde ich selbige ohne Aecker und Wiesen an einen cautionsfähigen, erfahrenen Papiermacher verpachten, und sind auf längere Zeit Papier= und Pappen=Bestellungen noch auszuführen, welche mit übergeben werden.

Auskunft und Bedingungen sind von mir dort vom 21ten d. M. ab zu erfahren, da ich einige Zeit mich daselbst aufhalten werde. J. G. A. Zenkner.

Liegnitz am 8. April 1862. Papier=Handlung.

3280. Zum herzlichsten Dank

fühle ich mich gedrungen, dem praktischen Stabsarzt Herrn Dr. Hering zu Jauer meine Hochachtung und freudige Anerkennung auszusprechen für seine großen unendlichen freundlichen Bemühungen, und die durch Gottes Hülfe glücklich bewirkte Herstellung meiner lieben Frau, nachdem diese nach zwanzig Wochen unsäglichen Leiden an Rippenhaut= und Lungenentzündung gelitten und alle angewandten Mittel fruchtlos und vergeblich waren.

Möge des Himmels reicher Segen diesen menschenfreundlichen und einsichtsvollen Arzt überall in seinem Berufe so sichtlich begleiten, und empfehle ihn allen Leidenden zur Annahme.

Mertschütz, Kreis Liegnitz, den 6. April 1862.

Der Freigutsbesitzer Wilhelm Knappe.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2478. **Ein Müller**

mit einem Vermögen von 2—3000 rtl. kann durch den Ankauf eines städtischen Mühlengrundstücks ein großes Glück machen. Auskunft bei dem Unterzeichneten.

2 Güter zu 100 Morg und 2 Güter zu 2—300 Morg. Areal werden zu kaufen gesucht. Offerten erbittet sich franco

Heinrich Schindler in Friedeberg a. Q.

3155. **Zur gütigen Beachtung.**

Ich zeige hiermit an, daß die Ziehung der IV. Königlichen Preußischen Klassenlotterie den 17. April d. J. ihren Anfang nimmt. Die Loose sind bis zum 13. d. Mts. einzulösen, widrigenfalls nach § 5 und 13 des Lotterie=Planes ohne Rücksicht damit verfahren wird.

Friedeberg a. Q., den 4. April 1862.

M. Friedländer, Lotterie=Untereinnehmer.

2867. Durch den Besitz einer **Vergolde=Presse** bin ich im Stande allen Anforderungen in der **Buchbinderei** der Zeit entsprechend zu genügen und jede mir anvertraute Arbeit geschmackvoll zu fertigen, daher empfehle ich mich ergebenst und versichere die reellste Bedienung.

Den Herren Buchbindern halte meine Presse ebenfalls empfohlen und werde jeden mir werdenden Auftrag pünktlich effectuiren. **H. Kumß**, Buchbindermstr. in Warmbrunn.

3138. Wohnungs=Veränderung.

Einem geehrten Publikum der Umgegend Laubans zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr in dem früher Röhrmeister Reicheschen Hause am Markte, sondern in der Görlitzer Straße bei Herrn Destillateur Schubert wohne, und bitte zugleich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. — Gleichzeitig empfehle ich eine bedeutende Auswahl der neusten Façons in Sommermützen zur gütigen Beachtung. W. Koch, Kürschnermeister.

Lauban, den 5. April 1862.

3329. Durch ein von mir unverschuldetes Unglück, welches mich im vergangenen Jahr in dem Hause „Stadt Paris“ betraf, bin ich in einen großen Verlust gekommen, veranlaßt durch Mißgunst, welche mir einer hier in Warmbrunn Geborenen, mein Brodt nicht gönnte. — Ich habe mir keine Schuld zuzuschreiben, das weiß Gott. — Ich habe mir meine Sachen, die ich besitze, sehr sauer und schwer verdient und möchte sie nicht verlieren. — Ich bitte daher flehentlich Alle Freunde, Freundinnen und Gönner von meinen verstorbenen Eltern, mich durch ein Darlehn zu unterstützen, indem ich alle meine Werthgegenstände versichern werde, bis ich das Darlehn mit Dank zurückerstatten werde. Gott wird es Allen segnen und lohnen! — Hülfe erbitte ich mir, wo möglich, bis Montag. Näheres bei mir oder beim Herrn Kaufmann Liedl, neben an der Buch- und Kunsthandlung.

Warmbrunn, den 10. April 1862.

Auguste Schreiber, Putzmacherin,
Tochter des verst Musik=Direktors Carl Schreiber hierselbst,
wohnhaft bei Frau Kaufm. Döring, Nr. 7. 2 Treppen.

2856. Jede Gattung von **Bleichwaaren** auf eine Rasenbleiche übernimmt auch für dieses Jahr

Bolkenhain. R. Seidel.

3300.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem der bisherige Agent der Gesellschaft, Herr Privat-Sekretär **E. Weisbach in Friedeberg a. Q.** die Agentur niedergelegt, hat die Direktion dieselbe für dasigen Ort und Umgegend dem Auktions-Kommissarius

Herrn F. H. Illing in Friedeberg a. Q.

übertragen. — Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, bitte ich, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an den Genannten, sowie an die weiter unten bezeichneten Herren Agenten wenden zu wollen.

Breslau im April 1862. **F. Klocke**, Haupt-Agent der Union.

3301.

Die Union,

allgemeine deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler,

wovon . . . . Thlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind.
Reserven ult. 1861 „ 131,281.
Thlr. 2,640,781.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden **zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung**.

Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten, welche gleichzeitig Agenten **der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sind, die mit **der Union** in engster Verbindung steht.

Im April 1862.

Rudolph Du Bois,	Agent in Hirschberg.		A. Scholtz,	Agent in	Jauer.
F. W. Richter,	„ „ Warmbrunn.		M. Thiermann,	„ „	Löwenberg.
Theodor Schuchardt,	„ „ Landeshut.		F. H. Illing,	„ „	Friedeberg a. Q.
C. W. Blasius	„ „ Schönau.		G. Hanke,	„ „	Bolkenhayn.

3217.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; für die prompte Erfüllung dieser Verpflichtungen bürgt der bedeutende Geschäftsumfang und das Grundcapital der Gesellschaft.

Seit ihrem achtjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 264,041 Versicherungen abgeschlossen und 2,592,571 Thlr. Entschädigung gezahlt.

Breslau, den 4. April 1862. **G. Becker**, General-Agent.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Gesellschaft und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft sind gern bereit die Herren:

Louis Stäckel	in Gr.-Baudiß	C. G. Schmidt	in Liebau.
Maurermeister Schubert	„ Bolkenhain.	A. Schwarz	„ Liegnitz.
Rob. Roske	„ Bunzlau.	Zimmermeister Berk	„ Löwenberg.
C. E. Grieger	„ Goldberg.	Aug. Berchner	„ Markliſſa.
O. Keferstein	„ Greiffenberg.	Rentmeister Kunicke	„ Parchwitz.
Zimmermeister Balke	„ Hainau.	Moritz Wegner	„ Schmiedeberg.
A. Günther	„ **Hirschberg.**	L. W. Zeh	„ Schönau.
H. J. Geniser	„ Jauer.	E. Fellgiebel	„ Schönberg.
C. F. Gneist	„ Lähn.	G. Schubert	„ Seidenberg.
A. Naumann	„ Landeshut.	Postexped. Grundmann	„ Waldau.
Otto Böttcher	„ Lauban.	Maurermeister Wehner	„ Warmbrunn.

Agenten der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

3283. **Zur gefälligen Beachtung.**
Mein **Ledergeschäft** befindet sich jetzt am Markt, Stricker-laube Nr. 45 **neben dem deutschen Hause.**
Hirschberg. L. Unger.

3095. Fuhrleute, deren Fuhrwerk zu Kalk- und Kohlen-fuhre eingerichtet, finden dauernde und gute Beschäftigung in der Kalkbrennerei Haasel per Goldberg.
Auch finden bei derselben mehrere tüchtige Arbeiter gegen gutes Lohn dauernde Beschäftigung.
Die Kalkbrennerei-Verwaltung.

3333. Meine Wohnung befindet sich jetzt im Hause des Kauf-mann Herrn Stenzel, eine Treppe hoch, hinten heraus, Kornlaube Nr. 25.
Auch kann ein gesitteter Knabe zu Ostern bei mir als Lehr-ling eintreten. Hirschberg, den 12. April 1862.
Th. Seidel, Buchbinder und Galanteriearbeiter.

3299. Wohnungs-Veränderung.
Ich zeige meinen geehrten Kunden ergebenst an, daß ich von jetzt ab in der Garküche wohne und um gütige Aufträge bitte. Auch kann man alle Tage warmes Essen daselbst bekommen. Ferd. Rose, Korbmachermeister.

3341

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mich in Warmbrunn als Schneidermeister etablirt habe, und bitte um recht zahlreiche in mein Fach gehörende Aufträge. Ich werde stets bemüht sein, das mir zu Theil werdende Vertrauen durch prompte und reelle Be-dienung zu rechtfertigen. **R. Rum**, Schneidermeister,
wohnhaft bei Herrn Bäckermeister R. Welz
im Palmbaum.

3263. **Zur geneigten Beachtung!**
Einem hohen Adel sowie geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Civil- und Militär-Schneider niedergelassen habe. Indem ich ganz ergebenst bitte, mich mit Ihren werthen Aufträgen zu beehren, werde ich stets bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen durch prompte und billige Arbeit zu rechtfertigen. Karl Weigmann, Schneidermeister;
wohnhaft beim Buchbindermeister Herrn Bürgel
No. 260 in Schmiedeberg.

3260. **Warnung.**
Ich warne hiermit Jedermann, weder meiner Frau noch Kindern etwas zu borgen, indem ich Nichts für sie bezahle.
Stonsdorf, den 9. April 1862.
Heinrich Scholz, Kretschambesitzer.

Verkaufs-Anzeigen.

3362. Das Haus No. 813 auf der Greiffenberger-Straße in Hirschberg, mit Laden, worin die Bäckerei betrieben wird, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.
Friedrich Theuser, genannt Meier.

3015. Eine Gastwirthschaft in einer der schönsten Städte Schlesiens, ohnweit der Bahn, auf der Hauptstraße gelegen, sehr frequent ist sofort behufs anderweitiger Uebernahme zu verkaufen. Etwaige Anfragen bitte ich portofrei in der Expd. d. B. binnen drei Wochen unter der No. 12 niederzulegen.

3114. **Annonce.**
Ein Gut in bester Gegend Schlesiens, an Stadt und Eisenbahn belegen, mit einem Areal von über 300 Morgen Weitzenboden, 70 Morgen Wiesen und schönen Gartenanlagen, massiven mit englischem Schiefer gedeckten Gebäuden, ist Familienverhältnisse halber sofort für den Preis von 45,000 Thlr. zu verkaufen, oder auf eine Villa in der Hirschberger Gegend zu vertauschen. Reflectanten wollen gefälligst Ihre Adresse unter der Chiffre: H. v. D. poste restante Liegnitz franco einsenden.

3014.

Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede mit 7 Schfl. Acker; so wie auch eine ohne Acker, Kr. Hainau, zugleich mit vollständigem Handwerkszeuge, sind veränderungshalber zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei
D. Härtel, Commissionair in Goldberg.

3206. Eine Erbscholtisei mit sehr einträglichem Schank, circa 114 Schffln. bresl. Maaß Ackern, 22 Schffln. bresl. Maaß Wiesen, 14 Schffl. bresl. Maaß mit starkem schlagbarem Holz bestandener Wald, nahe bei einer Kreisstadt, in der schönsten Gebirgsgegend Schlesiens, ist sofort wegen Familien-verhältnissen zu verkaufen.
Nachweis wird die Expedition des Boten a. d. R. in Hirsch-berg auf portofreie Anfragen ertheilen.

2655. Die zum Nachlaß des verstorbenen Revierförster Gring-muth gehörige Schankwirthschaft (Real-Gerechtigkeit) zu Ra-bishau Nr. 161 mit 18 Scheffel bresl. Maß Aussaat, soll den 16. April, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, gegen 600 Anzahlung, öffentlich, unter Vorbehalt des Zuschlages, verkauft werden. Kaufliebhaber erfahren vor dem Termine das Nähere bei dem Gartenstellbesitzer Kittelmann in Ra-bishau Nr. 12. Auch ist eine Specialkarte von dem zu ver-kaufenden Grundstück vorhanden.

3134. Freiwilliger Verkauf.
Die zum Nachlasse des Stellmachermeister Scheunert zu Boberröhrsdorf gehörigen Grundstücke, nämlich: das Haus Nr. 226 mit Obst- und Grasegarten, und das Ackerstück Nr. 33 von 2 Morgen 20 □R. sollen
Dienstag den 22. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, beim Vormunde, Ackerhäusler Gläser daselbst, verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind beim Vormunde und bei den Ortsgerichten zu erfahren und werden im Termine bekannt gemacht.

3272. Das Haus No. 158 Goldbergerstraße in Löwenberg, in welchem seit langer Zeit die Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wurde, ist, Todesfalles wegen, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Zu demselben gehören ein Hinterhaus, schöner Hofraum mit Brunnen, und enthält dasselbe 6 heiz-bare Stuben mit Alkoven, Keller, Boden und sonstigem Gelaß.
Das Nähere beim Vormund
Tischlermeister G. Geicke in Löwenberg.

3205. **Haus-Verkauf.**
Das Haus sub No. 220 auf der Salzgasse, im Innern fast neu gebaut, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei dem Besitzer desselben.

3286. Schöne ländliche Besitzungen von 100, 60, 30, 20, 16, 12 und 6 Morgen u. s. w. weiset nach der Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

3325. Ich beabsichtige mein Haus nebst Gärtchen, welches hierselbst gut gelegen, die schönste Aussicht nach dem Riesengebirge bietet und vermöge seines Platzes herrschaftlich umgebaut werden kann, sofort aus freier Hand gegen Baarzahlung zu verkaufen und können sich nur Selbstkäufer melden bei Wittwe Patzke in No. 279 Warmbrunn.

3278. **Guts-Verkauf.**
Ein Bauergut von 78 Morgen sehr guten Aeckern und Wiesen, ¼ Meile von Landeshut gelegen, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkauf.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Ortsrichter Bartsch zu Alt-Weisbach.

3346. **Verkauf einer Gärtnerstelle.**
Es steht in Ober-Kauffung eine Gärtnerstelle mit der Gesammt-Grundfläche von circa 5 Scheffel Aussaat bei hinreichendem Futter für eine Kuh unter billigen Bedingungen zum baldigen Verkauf. Kaufbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
Kauffung, den 9. April 1862.
Vogt, Gerichtsschreiber.

3273. Meine zu Nimmersath bei Bolkenhain unter Nr. 24 gelegene Freistelle mit 9 Morgen gutem Acker und 3 Morgen Garten und Wiese, das Gebäude in gutem Bauzustande, bin ich Willens, wegen vorgerücktem Alter, mit allen Wirthschaftssachen und zwei Nutzkühen aus freier Hand zu verkaufen. Gottfried Exner, gewesener Flachshändler.

2948. **Bäckerei-Verkauf.**
Eine sehr gut eingerichtete rentable Bäckerei, auf einer der belebtesten Straßen der Berg- und Fabrikstadt Waldenburg, bin ich gewillt aus freier Hand wegen Kränklichkeit zu verkaufen, und sind die näheren Bedingungen bei mir selbst oder durch portofreie Briefe zu erfahren.
Waldenburg, den 31. März 1862.
F. Jüpptner, Bäckermeister. Nr. 35.

3324. **Gerichtskretscham Verkauf.**
Unterzeichneter beabsichtiget veränderungshalber seinen Gerichtskretscham sub No. 22 zu Mittel-Stonsdorf bei Hirschberg und Warmbrunn unter soliden Bedingungen mit oder auch ohne Acker baldigst zu verkaufen. Heinrich Scholz, Kretschambesitzer.

3319. **Drahtnägel, Rohrdraht und Rohrnägel zu herabgesetzten Preisen bei A. Wallfisch in Warmbrunn.**

3336 **Trinkhalle**
am Langgassenthor ist wieder eröffnet und empfiehlt ihr Selterwasser mit und ohne Saft.

3357. **Deutscher Caffee,** unter dem Namen gelber Cichorie weit und breit bekannt, à Paquet 1¼ sgr., an Wiederverkäufer 27 Pack für einen Thlr., ist in großen Quantitäten stets vorräthig bei
Carl Hawliczek in Liegnitz, Frauenstraße No. 6.

3304. **Von heut ab bis zum Osterfest sind täglich frische Preßhefen zu haben bei A. Spehr.**

3312. Zweite Sendung von
Pernauer, Rigaer Säe-Lein-Saat
offerirt billigst: E. A. Hapel.

3351. **Kuchenbleche**
à Dutzend 12 bis 24 Silbergroschen mit und ohne Namenszeichen offerirt **Julius Mattern in Schönau.**

3366. **Den Verkäufer einiger Lotterieloose weiset nach die Exped. des Boten.**

2969. **Preiselbeeren**
in guter Qualität habe noch abzugeben.
Hermsdorf u K. **W. Karwath.**

Rigaer Kron-Leinsaat
empfiehlt in vorzüglich schöner Qualität 3064.
Wilhelm Friedemann i. Hermsdorf u. K.

3338 **Oster-Eier**
in verschiedenen Größen und zu verschiedenen Preisen, sauber gearbeitet, in der
Conditorei zur Großherzogin von Mecklenburg.

2973. **Saat-Kartoffeln,**
neue Algier-, Sechswochen-, Neunwochen-, frühe rothe, — mehlreiche aus England, — frühe gelbe aus Mombach, — größte weißgelbe aus Kleinrohrheim, Bisquit-, **Prinz of Wales,** — Preis von Holland, — Wachs-, Quatz aus Ungarn, — rothäugige Amerikaner, — frühe runde Treib-, à Pfd. 2½ sgr., **pro Metze 5** sgr.
Neueste allerfrüheste englische Goldenball, à Stück 2½ sgr., zu haben beim Kunstgärtner Weinhold in Hirschberg.

3360. **Zwei fette Schweine**
stehen zum Verkauf
Dom. Mittel-Leipe, Kreis Jauer.

3365. Die Unterzeichneten schlachten zu den Osterfeiertagen 4 Mastkühe im Preise von 300 rtl.; dies zur gefälligen Beachtung unserer geehrten Kunden.
Marklissa, den 9. April 1862.
Fleischhauermeister Nerger und Haupt.

3307. Unter den angekommenen **Frühjahrs-Neuheiten** befinden sich auch
echt französische gewirkte Long-Shawls,
dto. dto. Stella-Tücher,
Plaids-Shawls in großartigster Auswahl,
schwarze glatte und gestickte Terneaux-Tücher,
Frühjahrs-Mäntel und Bournusse
in den neuesten Schnitten. **Hirschberg,** den 3. April 1862.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

3293. Die **neuesten** und **elegantesten**
Frühjahrs-Mäntel, Tücher und **Mantillen**
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl das **Damen-Garderobe-Magazin**
M. Urban. Innere Langstraße.

Kragen, Chemisetts **u. Oberhemden.**

Shlipse, und **Kravatten Jaromirs.**

Mein Lager

von

Frühjahrs- u. Sommerstoffen

habe ich für diese Saison durch direkten Einkauf in den bedeutendsten Fabriken auf's Sorgfältigste sortirt und empfehle ich dasselbe einer geneigten Beachtung unter Zusicherung der **billigsten Preise.**

D. Wiener.
Ring, Butterlaube No. 39.

Bestellungen werden in kürzester Zeit ausgeführt.

Confirmanden-Anzüge

billigst.

Mützen, Stroh-, Filz-, **Seiden- und Hüte.**

Hals- und Taschentücher, seidne u. baumwollne **Regenschirme.**

3308. Herren, denen daran gelegen ist **gute, reelle** und **solide Stoffe** zu tragen, empfehle ich meine, jetzt in größter Auswahl eingetroffenen

Rock- und Beinkleiderzeuge.

Hirschberg, den 3. April 1862.

Moritz E. Cohn jun.

Langgasse.

3076. Das Neueste und Schönste, was die diesjährige Saison in Damenmänteln, Mantillen und Tüchern, so wie in Hüten, Hauben, Coiffuren 2c. bietet, habe ich durch persönlichen Einkauf gewählt, und erlaube mir, meine geehrten Kunden ergebenst darauf aufmerksam zu machen. **Frdr. Schliebener.**

3314.

Filz-Hüte und Stoff-Mützen

für Herren und Knaben

in den neuesten, für die eben begonnene Saison erst erschienenen, manigfaltigen Formen empfiehlt **billigst**

Hirschberg.
Schildauerstraße.

Max Wygodzinski.

2800.

Frühjahrs-Mäntel

und

Mantillen,

neueste Facons, empfiehlt in größter Auswahl und zu **sehr billigen** Preisen

D. Wiener.

Ring, Butterlaube No. 39.

3291.

Strohhüte

in allen, nur **neuesten Façons**, empfiehlt in sehr großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

M. Urban. Innere Langstraße.

3353.

Porzellan, Steingut und Glaswaaren

in reichlicher Auswahl, besonders ist das **Sächsische Steingut** wegen Haltbarkeit und der dafür billig gestellten Preise zu empfehlen; da ich bedeutende neue Sendungen direkt aus Sachsen jetzt wieder erhalten habe, so kann ich und werde jederzeit die allerbilligsten Preise stellen. **Julius Mattern in Schönau.**

Englische glasirte Steinröhren.
WINCKLER & Co HAMBURG.

von 2—18 Zoll Durchm.; kosten bei grösserer Dauerhaftigkeit ¼—⅙ eiserner Röhren. Zu **Wasser-, Maische-** und **Jaucheleitungen** etc., als: **Siele** und **Abflüsse, Durchlässe** bei Wegebauten und als Ersatz für **Feldbrücken** zu empfehlen.

3322. Circa 30 Scheffel
gute Eß- und Saatkartoffeln
sind zum Verkauf in No. 33 zu Mittel-Zillerthal.

3279. Rothen Kleesamen, desgleichen Schwedischen, offerirt preiswürdig **B. Levy,**
wohnh neben dem Herrn Kreisphysikus Dr. Benedict in Landeshut.

Türkischen Tonnenkanaster,
das U. 8 sgr.; 10 U. 2 rtl. 10 sgr., empfiehlt (3297.)
Hirschberg. Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3245. **Asphaltlack, Bernsteinlack und Rettigbonbons empfiehlt Robert Friebe.**

3361. **Kleesaat**
von jeder Gattung, so wie Kleeabgang, ist zu verkaufen bei Riedel auf der Schulgasse (im vormals Weistschen Hause).

2952. Eine im brauchbarsten Stande (fast neu) befindliche kupferne
Kühlschlange,
mit 7 Gängen, 30 Zoll weit gebogen, Einströmung 3¼" und Ausströmung 2" i. L. 165 Pfd. schwer, nebst circa 10 Ctnr. alte messingne Auslauf- und Durchgangshähne von 4" bis 1" i. L. und verschiedenen Dimensionen Verschraubung, ist billig zu verkaufen bei
E. Moritz Drescher in Zittau in Sachsen.

3327. In Nr. 46 zu Erdmannsdorf steht noch eine große Quantität gutes Roggstroh und Heufutter zum Verkauf.

Ein offn. Spazierwagen ist zu verk. bei Gastwirth Launte.

3233. **Futter-Offerte.**
60 Centner ganz gutes gesundes Heu, so wie ein bedeutendes Lager der feinsten Roggen-Kleie, desgl. Futtermehl empfiehlt zur gütigen Abnahme:
Arnsdorf. Laubner in der Niedermühle.

3186. Saat-Eßkartoffeln (Schnibiner) zu haben in Kunnersdorf No. 68, neben der Eichschenke.

3358. Einen gebrauchten, aber sehr gut gehaltenen Bresl. Polisander-Flügel, neuster Construction, siebenoctavig, habe ich wegen Mangel an Raum für den festen Preis von 120 Thlr. beim Instrumentenbauer Herr Trübisch in Liegnitz zum Verkauf gestellt.
Ueber Güte und Dauerhaftigkeit giebt auch der Flügelstimmer Herr Körber Auskunft. Paul Dorn,
Cantor an St. Peter-Paul in Liegnitz.

3189. In dem vormals Getreidehändler Weist'schen Hause auf der Schulgasse wird von jetzt ab wieder Heu, Stroh, Siede, Hafer, Futtermehl, Kleie, Koch- und Futtererbsen, so wie alle Sorten Getreide und Kleesamen im Kleinen wie im Großen **ein-** und **verkauft** und bittet um gütige Beachtung
L. Riedel.

3262. **Zu verkaufen sind:**
2 Granitstein-Säulen, 6 Sandstein-Krippen, 2 Klötzer und 4 Stufen
im Gasthof „zum Kynast".

3266. Ein neues Prager Ventil-Waldhorn mit 7 Krummbogen und eine neue Paß-Posaune in G, beide sind ganz billig zum Verkaufe übergeben bei
Hirschberg, Garnlaube. J. Bergmann.

3248. Verkaufs-Anzeige.
Ein eichnes Stammkloß, 17 Fuß lang, 22 Zoll Durchmesser, und 40 Ellen eichne Tennpfosten weiset zum Verkauf nach: Brendel in Lähn.

3255. Mehrere hundert Scheffel gute Saat- und Eß-Kartoffeln verkauft — bei eigener Abholung — das Dominium Hausdorf bei Hohenfriedeberg.
Gottwald.

Ambalema-Cigarren
von altem Lager und vorzüglichem Aroma, 100 Stck. 1 rtl. 7½ sgr., 1 Stck. 5 pf., empfiehlt besonders: (3296.)
Hirschberg. Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3294. **Löwenberger Thierschau-Loose** bei
A. Scholtz, lichte Burgstraße.

3285. Auf dem Dom. Ober-Arnsdorf bei Schweidnitz sind **200** bis **300** Sack gute rothe Zwiebelkartoffeln abzulassen.

3106. Billige Pappen für Schuhmacher und Kürschner empfiehlt R. Seifert. Schildauerstraße 67.

3352. **Glacee-Handschuh**
von bester Qualität empfiehlt billigst
Schönau. Julius Mattern.

3356. Gute schwarze **Gallus-Dinte,** à Pfd. 2½ sgr. **Schwarze Dinte** zum Schwärzen für die Herren Schuhmacher à Pfd. 1¼ sgr. bei
Carl Hawliczek, Frauenstraße No. 6 in Liegnitz.

1954 **Giesmannsdorfer Preßhefe** stets frisch und billigst bei **Aug. Völkel** in Ober-Schmiedeberg.

3065. Es stehen Conditorei-Utensilien zum Verkauf; Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

3287. Das Dominium Heiland-Kauffung, Kreis Schönau, offerirt zum Verkauf sofort **100** Scheffel ächt sächsische Zwiebelkartoffeln, mehrere hundert Schock dreijährige Eichenpflanzen, und nach der Schur, **66** Stück zur Nachzucht noch taugliche Mutterschaafe und **42** Stück Schöpse, die schon jetzt mit der Wolle besichtiget werden können.

3103. **Haaseler und Seichauer Kalkbrennereien!**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß jetzt wieder stets **frischgebrannter Kalk** zum Preise von 5½ und 5 Sgr. pro Scheffel hierselbst zu haben ist.

Aus der Scheuer No. 2 beim Carls- und Georgshofen werden von jetzt ab bis zum 20. Mai c. die vorjährigen Kalkbestände zu dem bisherigen Preise von 4 sgr. pro Scheffel verkauft. Bei sofortiger Zahlung pro Scheffel ¼ Sgr. Rabatt.

Der Friedrich-Wilhelmsofen wird in diesem Jahre **nicht** in Betrieb gesetzt. **Paul Reimann.**

3108. Bierflaschen in jeder Größe empfehle besonders den Herren Gastwirthen zu geneigter Berücksichtigung.
Schmiedeberg. Hugo Stelzer.

3295. **100,000 Stück**

gelagerte **Pfälzer-Cigarren**, à Mille 4 rtl., 100 Stück 12 sgr., empfiehlt den Herren Gastwirthen und Detaillisten
Hirschberg. Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3313. Starke Weinsenker in Frühsorten, sowie **Hobelbanke** verkauft E. A. Hapel.

3318. **Porzellan! Porzellan!
zu billigen Preisen empfiehlt
A. Wallfisch in Warmbrunn.**

3337 **Messina-Apfelsinen**

frische Sendung erhielt und empfiehlt **A. Edom.**

3350. **Drahtnägel**

zu den bekannt ganz billigen Preisen, sowie auch **geschmiedete Nägel, Schaufeln, Grabeisen, Drainirspaten, Eisendraht** und **Rohrnägel** offerirt äußerst billig
Schönau. Julius Mattern.

3355. Mein wohlassortirtes Lager von trockenen und in Firniß geriebenen **Farben** und **Lacken**, insbesondere einen Lack für **Strohhutfabrikanten.**

Gefärbten und reinen Fußboden-Glanzlack, à Pfd. 12 sgr., bei Abnahme von 5 Pfd. billiger.

Copaline,

als einen sehr dauerhaften Fußboden-Anstrich, empfehle zu geneigter Abnahme
Carl Hawliczek in Liegnitz, Frauenstraße No. 6.

Kauf-Gesuche.

2946. **Gelbes Wachs**
kauft: Eduard Bettauer.

3142. **Gelbes Wachs und Zickelfelle,**
auch **Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Schmelz** und **Gußeisen** kauft stets zum höchsten Preise:
E. Hirschstein, dunkle Burgstraße No. 89.

1953. Ungesalzene und gesalzene **Butter** in Kübeln und Stücken kauft fortwährend
Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

3345. Zwei und einviertel Schock weißbuchene Kämme werden gekauft und billigste Offerten entgegengenommen von Aug. Völkel in Ober-Schmiedeberg.

3113. **Gutskauf-Gesuch.**

Ein Gut von circa 15 bis 20,000 Thlr. wird von einem zahlungsfähigen Käufer gesucht. Hauptbedingungen: gute Böden und Wiesen, gute Gebäude, womöglich massiv. Verkäufer werden freundlichst ersucht, ihre Adressen nebst genauem Anschlag unter der Chiffre **P. W. poste restante Haynau** franco einzusenden.

3112. **Zickelfelle,** in kleineren und größeren Parthieen kauft zum höchsten Preis **L. Schustein in Friedeberg a. Q.**

3111 **Zickelfelle**

kauft und zahlt die höchsten Preise
R. Kalischer in Jauer,
am Neumarkt, im Gasthof zum rothen Hause.

3282. Gerösteter und ungerösteter Stengel-Flachs guter Qualität wird zu den höchsten Preisen gekauft durch die Flachsbereitungs-Anstalt zu Ober-Gerlachsheim bei Marklissa.

Zu vermiethen.

3082. **Das in dem Hause meines verstorbenen Ehemannes, des Kaufmann Traugott Seidel, sub No. 16 hierselbst am Markt befindliche Verkaufslokal, in welchem seit beinahe 30 Jahren das Tuchgeschäft mit Erfolg betrieben wird, ist mit der erforderlichen Wohnung vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen.
Hirschberg, den 3. April 1862. Verw. Seidel.**

3203. Zwei Stuben, eine nach dem Markt und eine nach der Stockgasse, sind nebst Speisegewölbe Küche rc. einzeln zu vermiethen und am 1. Juli zu beziehen. Carl Stenzel.

3025. Ein Gewölbe nebst heizbarem Stübchen ist bald auch zu Johanni zu vermiethen. Tuchlaube No. 5.

3306. In meinem Hause ist zu ebener Erde eine Stube nebst einem Gewölbe, Stallung für zwei Pferde, einem Wagenschuppen und Holz- und Kohlengelass zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Auch können diese Räumlichkeiten zu einem Verkaufsladen oder zu einer Werkstatt eingerichtet werden.
Hirschberg. Menzel, Justiz-Rath.

3334. Schulgasse No. 111 ist das Parterre, bestehend aus Laden, Ladenstube, Wohnstube und Küche, nebst Beigelaß, auch wenn es gewünscht wird, der große Keller, sowie Hospitalgasse No. 726 eine Stockwerkwohnung von zwei Stuben, Alkove, heller Küche und Beigelaß zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Das Nähere beim Besitzer, Maurerpolir Maiwald, Mühlgrabengasse No. 560 wohnhaft.

Miethgesuch.

3252. 2 Stuben oder 1 Stube und Kabinet, mit heller Küche und Beigelaß, wird zu Johanni gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

3328. Sollte der Jäger Gläser, gebürtig aus Plagwitz, noch außer Stellung sein, so kann selbiger nun, wie versprochen, von jetzt ab auf einige Zeit bei Unterzeichnetem Beschäftigung finden. Hoffmann.

3274. Ein junger Mann der im Kassen- und Rechnungsfache routinirt ist, eine gute Handschrift hat, und gute Zeugnisse beibringen kann, findet ein dauerndes Unterkommen.
Näheres durch L. A. Thiele in Greiffenberg.

3079. Mehrere kräftige Arbeiter finden noch lohnende und anhaltende Arbeit in der Werner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

3117. Ein Drechsler, welcher fertig in Schrauben, wie überhaupt gut zu arbeiten gewohnt und über seine moralische Führung sich legitimiren kann (aber nur ein solcher) findet ein baldiges und dauerndes Unterkommen beim
Spritzenfabrikant Traugott Weiß in Herischdorf.

3265. Zwei Maler-Gehilfen und einen geübten Oelfarben-Anstreicher verlangt sofort
H. Richter, Maler in Warmbrunn.

2774. Ein Tischlergeselle findet auf Galanterie-Arbeit sofort Beschäftigung bei Friedrich Rücker,
Kunstwaaren-Tischler in Gebhardsdorf b. Friedeberg a. Q.

3320. Einen Tischlergesellen sucht
Orgler, Tischler zu Grunau.

3179. Brauchbare Zimmergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung beim
Zimmermeister W. Renner in Schönau.

3242. Zwei mit guten Zeugnissen versehene Müllergesellen, welche zugleich geübte Brettschneider sind finden dauernde Arbeit beim Müllermeister W. Knobloch in Altwasser.

2848. Brauchbare Zimmergesellen finden sofortige und dauernde Arbeit beim
Zimmermeister Täuber in Liegnitz.

3321. Maurergesellen, Steinmetz u. Handarbeiter, können sich sofort melden beim Maurermeister R. Maiwald in Löwenberg, nach Ostern beim Maurerpolier G. Maiwald in Lähn. Auch werden Lehrlinge angenommen.

3281. Ein tüchtiger Vogt und zwei zuverläßige, verheirathete Arbeiter, welche Wohnung erhalten, finden bei dem Dominio Rudelstadt bei Kupferberg dauerndes und gutes Unterkommen.

2732. Eine gute Koch-Köchin, die im Besitz guter Atteste ist, kann sich melden im
Breslauer Hof zu Warmbrunn.

3245. Personen finden Unterkommen.
Ein junger Mensch, der Lust zur Gärtnerei hat und dieselbe erlernen will, desgleichen ein Gartenarbeiter, der verheirathet sein kann, finden sofort Unterkommen beim
Kunstgärtner Busch in Groß-Rosen, Kreis Striegau.

3212. Ein nüchterner, zuverläßiger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht, wo möglich bei der Kavallerie gedient hat, und gute Empfehlungen nachzuweisen hat, findet in der Reitbahn zu Hirschberg sofort ein Unterkommen; eben so kann sich ein gewandter Stalljunge melden.

20 Maurergesellen können sofort in ausdauernde Arbeit treten Tagelohn 15 Sgr.
Bunzlau, den 7. April 1862.
3251. A. Leitner, Maurermeister.

3254. Gute und fleißige Kattunweber und Weberinnen finden bei gutem Lohne andauernde Beschäftigung in der mechanischen Weberei von Heinrich Michaelsen in Bernstadt in Sachsen.

Personen suchen Unterkommen.

3010. Ein wissenschaftlich gebildeter Mann in gesetzten Jahren wünscht bei einer Herrschaft auf dem Lande den Unterricht der Kinder in der latein. und franz. Sprache, auch der Musik, zu übernehmen und gleichzeitig, da er längere Zeit selbstständig die Oeconomie betrieben, als Wirthschaftsschreiber oder Inspector zu fungiren. Gefälligen Offerten sieht entgegen der Privatgelehrte Zöllner. Görlitz, Kohlstr. No. 32.

Lehrlingsgesuche.

3250 Ein gebildeter und kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet bald oder zu Ostern ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3309. Ein gewandter Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat das Barbiergeschäft gründlich zu erlernen, kann sich melden bei Julius Götting am Markt.

3182. Einen Lehrling nimmt an
der Schmiedemstr. Hütter in Ober-Röversdorf bei Schönau.

Einen Lehrling nimmt an C. Brauner, Schuhmachermstr.

3226. Ein Sohn rechtlicher Eltern mit nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meinem Specerei- und Schnittwaaren-Geschäft als Lehrling sofort aufgenommen werden.
Liebau i. Schl. J. F. Machatschzeck.

3128. Ein Knabe, welcher die Buchdruckerei erlernen will, kann sofort bei mir als Lehrling eintreten.
M. Baumeister in Lauban.

3360. Für eine Buchhandlung, verbunden mit Lesebibliothek und Papierhandlung, wird ein Lehrling gesucht. Auskunft ertheilt A. Hoffmann in Striegau.

3289. Ein Knabe, welcher Lust hat Holz- und Horndrechsler zu werden, kann sich melden bei dem
Drechslermeister August Gärtner in Striegau.

Gefunden.

3343. Eine Pelz-Pellerine ist gefunden worden. Sich zu melden in der Expedition des Boten.

Verloren.

3275. Ein hellgrauer Affenpinscher ist am Sonntage in Greiffenberg verloren gegangen; der Finder wird gebeten, ihn im Gasthofe „zum Greif" abzugeben.

3332. Ich vermisse im Nachlasse meines Schwiegervaters des verst. Mühlenbes. Seibt in Warmbrunn den Nivellements- und Situationsplan des zur Obermühle gehörigen Mühlgrabens. Da diese Zeichnung, welche sich in einer großen schwarzen Mappe befand, nur für mich als den jetzigen Besitzer der Warmbrunner Obermühle von Interesse sein kann, so ersuche ich Jeden, welcher von dem gegenwärtigen Aufenthalt dieser Karte Kenntniß hat, um gütige Auskunft.

Warmbrunn im April 1862. W. Bergmann.

Geldverkehr.

3342. **Zur gefälligen Beachtung!**

Es können **2- bis 3000 rtl.** zur **1sten Hypothek** auf eine ländliche Besitzung in hiesiger Gegend, wozu 60 bis 70 Morgen ertragswerthe Aecker u. Wiesen gehören und die Gebäude in gutem Bauzustande sich befinden, **sofort** nachgewiesen werden, wo bei pünktlicher Zinsenzahlung keine Kündigung zu erwarten ist. Nähere Auskunft darüber beim

Privat-Actuarius u. Commissionair E. Zölisch, Hospitalgasse b. Maurerpolier Hrn. Maiwald in Hirschberg.

3168. 800 Thaler sind im Ganzen zu 5 % zur ersten Hypothek zu verleihen. Wo? ist zu erfragen bei dem Buchbindermeister F. W. Bürgel zu Schmiedeberg.

Einladungen.

3298

Gallerie zu Warmbrunn.

Sonntag den 13. April

Großes Konzert

vom Musikdirector Herrn J. Elger und seiner Kapelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:
Herrmann Scholz, Pächter der herrschaftl. Gallerie und des Kursaals.

3326. Sonntag, den 13. d. Mts. ladet zum Kaldaunen-Essen freundlichst ein Rüffer in Giersdorf.

3303. Morgen als Sonntag d. 13. d. M. ladet zu Königsbier und hausbacknen Kuchen ganz ergebenst ein:
Jeuchner in der Brückenschenke.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft
	A. Mit Personen-Beförderung.	
12^{20} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau ...	$12\frac{1}{2}$ - 1 Nachts
12^{20} "	2., " " " Görlitz	$12\frac{1}{2}$ - 1 "
4 Morgens.	3., " " " Freyburg p Landeshut	11 Abends.
$7\frac{1}{4}$ - $8\frac{1}{2}$ "	4., " " " Schreiberhau	7 "
$8\frac{1}{2}$ "	5., " " " Liegnitz	5 Nachmitt
$11\frac{1}{2}$ "	6., " " " Freyburg p. Bolkenhain	$2\frac{1}{2}$ "
1 Nachmitt.	7., " " " Schmiedeberg	$12\frac{1}{2}$ "
2^{10} "	8., " " " Görlitz......	$1\frac{3}{4}$ "
$2\frac{3}{4}$ "	9, " " " Bunzlau....	12 - 1 "
$3\frac{1}{2}$ "	10., " " " Hermsdorf ..	1 "
$8\frac{3}{4}$ Abends.	11., " " " Liegnitz	7 Morgens.
$10\frac{1}{2}$ "	12., " " " Freyburg p. Bolkenhain	4 "
	B. Ohne Personenbeförderung.	
$3\frac{1}{2}$ Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	$9\frac{1}{2}$ Abends.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. April 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	1	—	2	28	—	2	5	—	1	9	—	—	22	—
Mittler	2	27	—	2	22	—	2	1	—	1	7	—	—	21	—
Niedrigster	2	20	—	2	18	—	1	29	—	1	5	—	—	20	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 3 sgr.

Breslau, den 9. April 1862.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart $15\frac{3}{4}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 9. April 1862.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten		95	Br.
Louisd'or		$109\frac{1}{2}$	G.
Oesterr. Bank-Noten		—	—
Oesterr. Währg.		$74\frac{7}{8}$	Br.
Freiw. St.-Anl.	$4\frac{1}{2}$ pCt.	$100\frac{1}{4}$	G.
$4\frac{1}{2}$ pCt. Preuß. Staats-Anleihen		$100\frac{1}{4}$	G.
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	$108\frac{1}{4}$	Br.
Präm.-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$122\frac{1}{4}$	G.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$91\frac{7}{8}$	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	—	—
Schles. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$93\frac{11}{12}$	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	$100\frac{3}{4}$	G.
dito Rustical	4 pCt.	—	—
dito dito Lit. C.	4 pCt.	—	—
dito dito Lit. B.	4 pCt.	—	—
Schles. Rentenbr.	4 pCt.	$99\frac{11}{12}$	G.
Oesterr. Nat.-Anl.	5 pCt.	$61\frac{3}{4}$	G.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	4 pCt.	$125\frac{1}{3}$	Br.
Neisse-Brieger	4 pCt.	$75\frac{7}{8}$	Br.
Niederschl.-Märk.	4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$147\frac{1}{4}$	G.
dito Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	$128\frac{3}{4}$	Br.
Cosel-Oderb.	4 pCt.	$47\frac{1}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz.	Br.
dito 2 Mon.	$150\frac{1}{3}$	bz.
London k. S.	—	—
dito 3 M.	6. $21\frac{1}{2}$	Br.
Wien in Währg. 2 M.	—	—
Berlin k. S.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.